Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1944

26.6.1944 (No. 147)

Berlag und Schriftleitung

Beriag: Babiice Breife, Grenzmark Druderet und Berlag G. m. b. D. Karlsrube (Baden). Berlagsgebäude: Säuferblod Balbitraße Ar. 28. Fernsprecher 9550—53, nachts nur 9552 Hauptgelchäftsstelle, Schriftleitung u Druderei: Balbitraße 28. Politicedfonto Karlsrube 19800. Telegrammadreise: Babiiche Preife, Karlsrube. Bezirtsausgabe: Harbt und Ortenau. Rund 500 Ausgabestellen in Steund Land. Geschäftsstellen in Kee. Surlach, Etilingen, B.-Baben u. Kehl. Durlach, Etilingen, B.-Baben u. Rebl. Die Biebergabe eigener Berichte ber Babiiden Breife ift nur bet genaner Quellenangabe gestattet. — Rur unberlangt übersandte Beiträge übernimmt bie Goriftleitung feine Saftung

a u

6 Uhr

-.05

sche

ungen

enden

sollen

zchen erden äsche mitte

me

en

Badime Vreite

Mene Badifche Preffe

Sandels=Zeitung

Badifche Landeszeilung

60. Jahrgang / Nummer 147

Karlsruhe, Montag, den 26. Juni 1944

Ceneral-Enzeiger für Eustrefideutichland

Einzelpreis 10 Dig.

Bezugs- und Anzeigenpreife

Begugspreis: Monatito 2.— A.A.
Im Berlag ober in den Zweigftellen
abgebolt 1.70 A.A. Aus wärt is e
Bezieder durch Boten 1.70 A.A.
einschlie 30 A. Beförderungsgebildr auzuglich 30 A. Trägerlodn. Bote bezieder 2.166 A.A.
einschlie 30 A. Trägerlodn. Bote bezieder 2.166 A.A. einschließlich
18,0 A. Beförderungs-Gebühr und
36 A. Zusieligeld. Bet der Bota
abgeholt 1.70 A.A. — Abbesselungen
nur dis zum 20. des Monats auf
den Monatslehten. — Anzeigenpreis:
3. 31. Preististe Ar. 10 gulita. Die
22 mm breite Mitimeterzelle 10 A.L.
bet Framilien- u. sielnen Unzeigen Er-

bet Familien- u. fleinen Anzeigen Er-mößigung. Berbeanzeigen: bie 46 mm breite Millimeterzeile 65 M. Bet Men-genabicilifien Rachlaß nach Staffel B.

Die Europa-Offensive nach dem Konzepte Stalins

Das Kartenspiel von Zeheran wird sichtbar - USA. Absage an die "Eingeborenen von Finnland" - Blutspender für den Krieg gegen Japan gesucht

Tg. Stodholm, 26. Juni. Mit der Eröffnung der erwarteten somietischen Sommeroffensive in dem Augenblid, da die Invasion sowjetischen Sommeroffensive in dem Augenblid, da die Juvasion mit dem Kampf um Cherbourg ihren ersten strateglichen Höhepunkt erreicht hat und gleichzeitig der Kampf um Mittelitalien voll entbrannt ist, ist nun, so erklärt man im alliierten Lager, der Krieg in die eigentliche Phase der konzentrischen Großossensiver vor Krieg in die eigentliche Phase der konzentrischen Großossensiver gegen Guropa eingetreten, die in Teheran seitgelegt worden war. Es gebe nun kein Juriad mehr. Die Karten seien auf den Tisch gelegt, die Operationspläne bereits in ihren großen Umrissen nicht mehr zu tarnen. Der Einsah sei der denkbar größte, "eine Entscheldung, wenn möslich noch im Sommer zu erzwingen", wie Churchill sich vor einigen Tagen ausgedrück hat, "das Risiko nicht mehr zu widerrusen." Wiemand in England seugnet, daß die Tatsache, daß Stalin zunächst einige Vochen lang die Entwicklung der Kämpse in der Kormandie einige Bochen lang die Entwidsung der Kampse in der Normandie abgewartet hat, bevor er selbst das Signal zum Losichlagen gab, nur bedeuten tonnte, daß Stalin diesmal die Gewißheit haben wollte, zunächst einmal seine Berbündeten im Westen unwiderlegend einge der du sehen, in einem Unternehmen, von dem es tein freiwilliges Zurud mehr unter feinen Umständen oder Bemühungen geben fann. Man muß aber in London zugeben, daß die Sowjets damit nur ihrer Molle als der entickeidendsten Militärmacht im Kate der Drei Genüge geseiftet haben und man kann auch nicht mehr leugnen, daß Stalin in erster Linie verantwortlich und ausschlaggebend für die militärische Konzeption der Operationen zeichnet, wie sie in Tehexan beschlossen worden war und wie sie nun in Enaland gesetzt worden ift. Die Hoffnung Englands um biejen bireften Sinsat vor der Endrunde herumzulommen ist damit endgültig gescheitert und der Sig in der Proseniumsloge mit dem Einsat auf dem wahrscheinlich blutigsten Schlachtfeld bes Krieges vertauscht. England ist nach der

blutigsten Schlachtseld des Krieges vertauscht. England ist nach der Etappe wieder zur Front geworden.

Herricht also über die Entscheidungen von Teheran militärisch weitgehend Klarheit, so bleibt im allgemeinen die Auseinanderiehung über die weiteren Abmachungen dieser, wie sich nun immer deutsicher zeigt, im wahrsten Sinne des Wartes schicksicht werworren und untfar. Ein Beispiel dafür bietet die Frage Finnsandberiehung in den USA, Die Versätze der Rooseveltschen Opposition, den Schleier über der Konzessichten der Konzessichtsche der Konzessichtsche der Rooseveltschen Opposition, den Schleier über der Konzessichtsche für die Präsidentschaftsmahlen in die Hause zu bekommen, zind auf halbem Wege stedenasblieden. Eine kleine Umdrehung der Material für die Praisdentickaliswahlen in die Halbe all debinden, sind auf halbem Bege stedengeblieben. Eine kleine Umdrehung der dem Beißen Haus zur Berfügung stehenden Schraube zur "Aresse kentung" hat genügt, das Thema "Biediel von Europa hat Moosevelt vertauft?" auf ein totes Gleis zu schieben. Die zunächst scharfe Reaktion einiger nordamerikanischer Oppositionsblätter gegen das drastische Borgehen Koosevelts gegenüber dem sinnischen Gesandten ist school nach einigen Tagen im Sande versaufen. Juzwischen haben die meisten sihrenden Blätter und ihre Konzerne in den USA. von die meisten sührenden Blätter und ihre Konzerne in den USA. von Finnland Abstand genommen und sich auf das Händewaschen des Pilatus zurückgezogen. Bon den großen Blättern greist heute "Rewyorf Times" den Fall Finnland auf und vergleicht Finnland mit den Philippinen. Beide seien kleine Rationen und könnken nur nominell Unberührtheit und Selbständigkeit in einer Welt der Gegenwart beansprucken, die mehr denn se dem Machtkamps Frinzip huldigt. "Bir Amerikaner haben die Absücht, nach dem Kriege nicht nur unsere Basen auf den Philippinen zu behalten, sondern sie entscheidenden auszubauen zur Beherrschung des Pazisit. Diese Basen werden uns immer die Möglichteit geben, die Eingeborenen der Philippinen daran zu hindern, etwas gegen unsere Juteressen zu unternehmen." Gleichermaken könne man auch den Sowsets nicht das Recht abstreiten, sich Basen in Finnland zu siehern und den "Eingeborenen von Finnland" es für alse Zeiten unmöglich zu machen "gegen die Interessen der Sowsets zu handeln." Finnland könne sich nur noch "der Großmut seiner Nachbarn ausliesern."
Roosevelts Hossouralist, Walter Lippman, schreibt in der "Newyork Herald Tribune": "Wir können Moskau und Hesselft nur raten, das Prinzid der Verlanden Ausstandung der Verlanden der Verlanden Lieben und Kallanden und der Geschlanden der Bringiv ber guten Nachbarichaft — so wird befanntlich bie Dollar-politif gegen Lateinamerika umichrieben — zu übernehmen. Das wurde bedeuten, daß Finnland feine Sicherheit nicht auf die Funt-

tion eines Bufferstaates zwijchen Rugland und bem Besten grunbet, fondern auf eine Alliang mit der Sowjetunion.

Dieje amerifanischen Meugerungen im Augenblid ber Gröffnung ber somjetischen Grosoffensive und damit ber Eröffnung des "mili-tärischen Bollzugsprogramms", wie es in Teheran festgelegt worben tärischen Bollzugsprogramms", wie es in Teheran sestgelegt worden war, sann nur bedeuten, daß man nicht nur die militärische, sondern auch die politische Regie-Führung um die "Besreiung" Europas, Stalin überantwortet hat und daß man sich in der USA. beellt, den Sowjets zu versichern, daß die einzige Seite, von der Bedeuten angemeldet werden könnten, d. h. die dazu machtpolitisch im Stande wären, nämlich die USA. nicht daran benfen, der Stalinschen Regie in Europa irgendwie Schwierigteiten zu bereiten. Diese amerikanischen Bersicherungen werden um so eistiger gegeben, als man in Bashington noch immer nicht die Hosstung ganz ausgegeben hat, im Falle einer "raschen militärischen Eusscheinung gegen Europa" ein aktives Eingreisen der Sowjets an der Seite der Demokratien auch gegen Japan zu erreichen. Diese Frage hat dadurch besondere Attualität erhalten, als man in Bashington immer mehr Anzeichen dasur erfennen zu können glaubt, daß die wiederholten Churchilldafür erfennen gu tonnen glaubt, bag die wiederholten Churchillichen Berficherungen, England wurde nach Beendigung des Europa-Krieges alle feine Machtmittel an ber Seite ber USA. im Rampf gegen Japan einsehen, nicht mehr verpflichtend seien. In dieser Beziehung haben die Aeußerungen des englischen Krodustionsmisnifters Oliver Lyttelton sehr ernüchternd in Washington gewirkt. Reuters Korrespondent in Washington erflärt darüber: "Die Andeutung des englischen Produktionsministers Lyttelton, daß die USC. Japan zum Angriff auf Pearl Harbour prodoziert hätten, haben einen Sturm der Entruftung in Bafhington ausgeloft. Die Erregung hatte fich faum gelegt, als neue Aeugerungen des gleichen englischen hatte sich faum gelegt, als neue Aeuserungen des gleichen englichen Ministers über den Anteil befannt wurde, den England in Jutunft an dem Krieg gegen Japan zu übernehmen beabsichtige. Ohtteltons Neugerung, daß es für England unmöglich sein werde, die gleichen werde, die gleichen werde, die gleichen werde, die gleichen betreit räfte, die England augenblichen und anderen Schwierigkeiten gegen Japan nach Beendigung des Krieges in Europa einzusehen, ist in Maximetreisen als ein Beweis des liegen Krieges gegen Japan tragen zu lassen.

Der Fuhrer verlieh das Chapellald mit Schwerten zum Attere Wittmann mit Schwerten zum Attere keugers an 44-Obersturmführer Bittmann wurde am 22. April 1914 in Bogeltal (Oberpsalz), Gaü Bayreuth, als Schu eines Bauern geboren.

44-Obersturmführer Bittmann wurde am 22. April 1914 in Bogeltal (Oberpsalz), Gaü Bayreuth, als Schu eines Bauern geboren.

44-Obersturmführer Bittmann wurde am 22. April 1914 in Bogeltal (Oberpsalz), Gaü Bayreuth, als Schu eines Bauern geboren.

44-Obersturmführer Bittmann wurde am 22. April 1914 in Bogeltal (Oberpsalz), Gaü Bayreuth, als Schu eines Bauern geboren.

Sang England im Beiden ber Schlacht um "V 1"

Benf, 26. Juni. Die Londoner Berichterftattung über bie neue, "V 1" bezeichnete neue beutsche Geheinwaffe ist nun unter bem Druck ber Ereignisse doch etwas offenherziger geworden. So gibt "Dailh Mail" ju, daß die Explosionstraft der neuen Wasse "V 1" enorm sei. "Dailh Derald" stellt sest, daß die Ungewißheit und das Unbekannte der neuen Wasse "V 1" die Engländer am meisten in Unruhe versete. Manche hatten schon zum zweiten Mal seit einer

Unruhe versehe. Manche hätten schon zum zweiten Mal seit einer Boche durch Einwirkung des neuen Sprengförpers ihre Bohnungen verloren. Viele lebten nur noch in ihren Luftschuktellern oder slüchteten, wenn sie das neue Geschoß andrausen hörten, in ihre Splittergräßen. Unter diesen Umständen verlangt die "News Chronicle" Aenderungen in den Methoden der zivilen Berteidigung. Der Luftsahrtforrespondent der "Dailh Mail", Colin Bendall, der von einer "Schlacht um die sliegenden Bomben" schreibt, bezeichnet es als lächerlich, "behaupten zu wollen, die dentschen Angrisse mit "V 1" auf Südengland besäßen keine militärischen Bedentung". Jummer mehr dieser Sprengmittel schicken die Deutschen herüber, und man könne zeitweilse von einem wütenden Tembo herüber, und man fönne zeitweilig von einem wütenden Tempo sprechen, in der eine Serie der anderen solge. Ganz allgemein set es schwierig, irgend eine Form der Berteidigung zu sinden, mit der man die neue Basse wirtsam abwehren könne. Insolgedessen muffe die britische Abwehr völlig umlernen und gang von neuem wieder anfangen. Der Abschuß aus der Luft stelle sich als wenig gufriedenstellendes Abwehrmittel heraus. Die Standard-Nachtjäger feien nicht ichnell genug.

Die ersten Schwerter an der Atlantiffront

Der Führer verlieh das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritter-freuz des Eisernen Kreuzes an 44-Oberfturmsührer Wittmann, Kom-paniesührer einer schweren Panzertompanie in der 44-Panzer-division "Sitler-Jugend" als 71. Soldaten der deutschen Wehr-macht. 44-Oberfturmsührer Wittmann wurde am 22. April 1914-

Erbitterter Häuserkampf in Stadt und Safen Cherbourg

Bergebliche Kapitulationsaufforderung - Safenanlagen gesprengt - Im Often schwere Abwehrschlacht

Der heutige Wehrmachtbericht

Mus bem Führerhaupt quartier, 26. Juni. Das Ober- tommando ber Wehrmacht gibt befannt:

Die tapfere Besagung von Cherbourg unter Führung des Generallentnants von Schlieben, zusammen mit starken Teilen der Kriegsmarine und der Luftwasse steht seit gestern innerhalb der Stadt und im Hasengebiet in erbittertem Häuserkamps. Zwei Aufsorderungen des Gegners, den Kamps einzustellen und die Festung zu übergeben, wurden nicht beantwortet. Der Hasen und alle triegswichtigen Anlagen sind gesprengt. Bor dem Gesechtsstand des Festungskommandanten und vor dem Arsenal brachen die seine Anne Berteinstellen und der Festungskommandanten und vor dem Arsenal brachen die seine Anne Berteinstellen und der Berteinstellen und der Festungskommandanten und vor dem Arsenal brachen die seine Anne Berteinstellen und der Festungskommandanten und vor dem Arsenal brachen der Festungskommandanten und vor dem Arsenal brachen der Festungskommandanten und vor dem Arsenal von der Verlagen der Verlag Angriffe im Feuer ber Berteibiger gujammen. Die unter bem Befehl bes Oberleutnant ber Marineartillerie Gelbhaar ftehenbe Batterie "Samburg" hat felbit unter ichwerem Artilleriefener liegenb gestern im Raum von Cherbourg zwei feindliche Arenzer verfentt. Augerdem wurden am vergangenen Tage vier weitere Kreuzer burch Marinebatterien schwer beschädigt. Schnellboote versentten in der legten Racht einen seindlichen Zerftörer nördlich der halbinsel

Un ber Gubfront bes normannifchen Lanbetopfes brachen feinb: liche Borftoge öftlich ber Orne vor unferen Stellungen gufammen, Gin örtlicher Ginbruch wurde im Gegenangriff wieber befeitigt. Destlich der Ornemündung wurde ein großer seindlicher Transporter durch Artillerievolltreffer beschädigt. Im Raum von Tilly gelang es dem während des ganzen Tages mit starten Insanteries und Panzerträften angreisenden Feind unter schwerten blutigen Berlusten, die Ruinen der Stadt zu besetzen. Im Kamps gegen drei der besten englischen Divisionen hat sich die Panzerlehrdivision unter der Führung von Generalleutnant Bayerlein hervorragend dewährt.

Südwestlich Carentan griff der Feind nach starter Artilleries vorbereitung wiederholt vergeblich an. In der Nacht vom 24. und 25. Juni wurden nach abschließenden Meldungen vier große seindsliche Kriegsschiffe und ein Frachter durch Bombentresser schwere besichäbigt. Ein seit langem im Kamps gegen England stehendes Fliegers

igt. Ein jett langem im Rampf Rorps unter Führung von Generalmajor Belg hat fich babei be-

Das Störungsfeuer gegen Gubengland murbe bei Tag und

Nacht sortgesest.
In Italien lag der Schwerpuntt der Kämpse auch gestern im Abschnitt von der Küste dis zum Trasimenischen See. Der Feind konnte hier nach erditterten Kämpsen mit unseren zäh Widerstand leistenden Truppen nur wenige Kilometer nach Rorden Boden gewinnen. Bei dem Seegesecht im Golf von Genua in der Racht zum 24. Juni wurden nach endgültigen Meldungen vier seindliche Schnellsboote versentt, ein sünstes in Brand geschossen.

Im mittleren Abschnitt ber Ditfront dauert die Abwehrichlacht mit unverminderter Bestigkeit an. Die Sowjets wurden in den meisten Abschnitten abgewiesen. Süblich und westlich von Bobroife tonnte der Feind jedoch einige Einbrüche erzielen. Auch im Raum öftlich Mogilew gewann der seindliche Angriss and blutigen Kämpsen nach Westen Boden. An der Düna sind ebenfalls erbitterte Kämpse im Gange, während östlich Polozi und südwestlich Pleskau von Panzern und Schlachtsliegern unterkügte Angrisse der Sowjets scheizern und terten. In biefen Rampfen hat fich bie fachfifche 24. Infanterie-Divifion unter Führung von Generalleutnant Berfod hervorragenb bemahrt. Schlachtflieger unterftugten ben Abmehrtampf bes Beeres, vernichteten gablreiche Banzer sowie eine große Augahl von Fahrzeugen und fügten bem Feind schwere blutige Berluste zu. Durch Jäger und Flakartillerie wurden 37 seindliche Flugzeuge abgeschossen. In der Nacht griff ein starter Berband schwerer Kampislugzeuge den Babnhof Smolenit an. Zahlreiche Großbrande wurden beobachtet, große Mengen an Rachichubmaterial vernichtet.

Auf bem Baltan haben unter dem Oberbefehl des General-oberften Lohr ftebende Trupven eines Gebirgstorps in dreiwöchi= gen Rampjen in ben Bergen Gubalbaniens tommuniftifche Banden= truppen zerichlagen. Der Geind verlor außer 3000 Toten gahlreiche Gefchuge, viele Baffen aller Art fowie große Munitions- und Berforgungelager. Gin ichwächerer feindlicher Bomberverband griff in ber legten Racht bas Stadtgebiet von Budapeft an. Sieben Gluggenge murben abgeichoffen. Britifche Fluggenge marfen in ber leg-ten Racht Bomben im rheinisch-weftfälischen Raum.

Schwerer Terrorangriff auf Berfailles

Paris, 26. Juni. Gin neuer Bombenangriff, ben bie britifch-ameritanische Luftwaffe am Samstagmorgen auf Berfailles unternahm, forderte nach den bisherigen Blattermeldungen rund 700 Opfer, barunter 225 Tote. "Paris Soir" melbet, dag bei dem Angriff auf Berjaiffes buchstäblich die gange Stadt heimgesucht worden jei.

Un einem Sag 279 Cowiefpanzer abgeichoffen

Berlin, 26. Juni. Für ben britten Tag ber fowjetifchen Offenfive war ber gesteigerte Giniat von Pangern und Flugzeugen fennzeich-nend. Sublich ber Berefina jowie zwijchen Rogatichem und Ujefint an ber Dujepr-Front begann ber Feind einen weiteren Großangriff. Comobl fublich ber Berefina wie im Raum von Ugrani gelangen ihm Einbrüche, die unter Abichug von 77 Bangern auf-gefangen werben tonnten. An den bisherigen drei Brennpuntten, nämlich öftlich Mogilem, an der Smolenifer Autobahn und bei Bitebit festen bie Bolichemiften weitere ftarte Rrafte an, um ihre Einbrüche zu vertiesen und zu verbreitern. Trot gacheften Wiber-ftandes unserer Truppen, die immer wieber zu Gegenstößen übergingen, founte ber Feind weiter vorwartstommen, wenn er auch feine Bobengewinne bei Mogisew und an ber Autobahn mit 112 und bei Bitehst mit 63 Panzern bezahlen mußte. Im nördlich ansichließenden Raum setzten die Bolschewisten an der Front östlich Polozi bis Plodau ihre Borstöße ebenfalls an zahlreichen Stellen sort, ohne sich hier aber durchsehen zu können In diesen Kämpsen vernichteten unsere Truppen weitere 27 Panzer, so daß die Bolschewiften am Samstag insgefamt nicht weniger als 279 Bangertampf.

In Mittelitalien konnten die feindlichen Borstöße nach anfänglichen Bodengewinnen bei Follonica und bei Zessa Martina aufgefangen werden. Zwischen Chiusi und dem Trasimenischen See erneuerten die Briten ihre Durchbruchsversuche. Nach mehreren vergeblichen und für den Gegner verlustreichen Angrissen konnte der Feind in der Gegend von Beisno und am Bestuser des Trassimmenischen Sees einzelne Eindrücke erzielen, in denen er jedoch in fehr harten Rampfen jum Stehen gebracht murbe.

Schwere Panzerkämpfe an der Wiborger Bucht

Selfinti, 26. Juni. Rach bem finnifchen Behrmachtsbericht griff ber Feind geftern wieder mit ftarter Artillerieunterftugung und dem Einsatz großer Panzersormationen die finnischen Stellungen zwischen der Biborger Bucht und Talt an. Trot bem Wiberstand der sinnischen Truppen gelang es den seindlichen Panzerträften, an zwei Buntten die Stellungen zu durchbrechen. Der Hauptteil der sinnischen Insanterie hielt den Feind jedoch auf, der im Gegenangriff burch die eigene Pangermaffe jum größten Teil vernichtet wurde. Er verlor bis jum heutigen Morgen etwa 40 Panger und Sturmgeschütze. Die Kämpse bauern noch an. Unsere Artillerie versentte zwei Fahrzeuge am Brüdentops Tulos.

Gigli bei den "Befreiern" abgeblist

Rom, 26. Juni. Gines ber erften Opfer ber bon bem Remporfer Dberit Bolletti als "Reinigungstommiffar" burchgeführten antis faichiftischen Aftion ift ber befannte Tenor Benjamino Gigli. Er hatte fich bereiterflart, mit anderen italienischen Runftlern in einem Konzert für britische Soldaten im römischen Opernhaus aufzutreten, Bon irgendwelchen Gegnern wurde er jedoch der Zusammenarbeit mit den Deutschen beschuldigt, und die Militarverwaltung bon Rom verbot in letter Stunde jein Auftreten mit der Begrundung, daß angeblich Unruhen ju befürchten feien.

Dewen wird der Randidat der Republikaner

Stodholm, 26. Juni. Bie Reuter aus Chicago melbet, wurde die Ernennung bes Remporter Gouverneurs Thomas Dewey jum republitanijden Prafibentichaftstandidaten nunmehr zur Sicherheit. Vertretungen der größten Staaten im republikanischen Konvent haben am Sonntag nach Ablauf von Bahlverjammlungen, die den ganzen Tag über dauerten, die Entichließung gesaßt, Dewey zu

BLB LANDESBIBLIOTHEK

63% der Elfaß-Bevölkerung stehen in der Bewegung

Sauleiter Robert Wagner über die Aufbauarbeit im Elfaß - Leber 12 Mill. AM. für "Mutter und Rind"

Strafburg, 26. Juni. Auf einer Groftundgebung der NSDAB., an der zahlreiche führende Männer aus Partei, Behrmacht und Staat sowie Tausende von Bolksgenossen teilnahmen, gab Gauleiter Robert Bagner am Samstag einen Ueberblid über die Lei-ftungen in der elfässischen Ausbauarbeit des vergangenen Jahres.

Der Gauleiter beichaftigte fich eingangs feiner Rebe mit bem Ringen um bie 3bee ber Freiheit in ber Menichheitsgeschichte. Menund Bolfer feien indeffen ihrem Freiheitsibeal heute ferner benn je! Man musse sich barum fragen, ob die Ibee von der Freiheit nicht überhaupt ein trügerischer Gedanke sei. Selbst wenn man diese Frage bejahen wollte, ware der menschliche Drang nach Freiheit nicht aufgehoben. Der Nationalsozialismus sei nicht ihr Feind, wie bas die feindliche Belt Glauben machen mochte, vielmehr ihr eingiger Berteibiger. Allerbings fei er burch bie tiefen Ertenntniffe Führers por bem Irrtum über ben Umfang ber Freiheit bewahrt geblieben. Sie sei nur soweit möglich, als sie burch die höhere Gemeinschaft verliehen werden könne. Jede Gemeinschaft könne aber an ihre Glieber im besten Fall nur die Freiheit verleihen, die sie selbst besihe. Die Bunschwelt der Demokratien und des Bolschewismus sei die einer allgemeinen Bölkervermischung, d. h. also eine Belt körperlich, geistig und seelisch mizgestalteter, kranker und tief unglücklicher Menschen. Das könne nichts anderes bedeuten als einen allgemeinen Kulturzersall. Die Gesunden müßten dann die Kriege der Mißgestalteten, der Kranken und Assaiclen führen, die harte Arbeit auf dem Lande, in den Fabriken und in den Berg-werken leisten und ihren Lohn mit all denen teilen, die ihnen zur

Last fielen. Man sage nicht, daß das schwarz gesehen sei. Herr Roosevelt z. B. habe persönlich sestgestellt, daß in den Bereinigten Staaten
die Hälfte der Männer wehrunfähig sei.
Es gebe in den im jehigen Krieg zerbrochenen Staaten Beispiele
genug dasür, daß jeder Bersuch, die sogenannte gute alte Zeit, d. h.
also die alten forrupten Zustände wieder herbeizusühren, zu nichts
anderem als zu neuen Katastrophen sühren könne. Wo aber das
notionalszeilistiche Poeutschland ardnend im Ercknissanderen nationalfogialiftifche Deutschland ordnend in Ericheinung getreten

sei, da erhebe sich mitten im hartesten aller Kriege heute schow die bessere Zufunft. Gleichsam als Beweis für seine Ausführungen bebessers zurunt. Gleichsam als Beweis sur seine Aussuprungen ber richtete der Gauleiter nun im einzelnen über die Leistungen des vierten Ausbaujahres im Elsas. Aus der Fülle des vorgetragenen Zahlenmaterials greifen wir folgendes heraus: Bon dem großen Umsang des vollzogenen politischen Ausbaus zeugt die Tatsache, daß 63 Prozent der Bevölferung der Gesamtbewegung angehören. In sozialer hinsicht ist u. a. bemerkenswert, daß durch das hilfswert "Rutter und Kind" und das Winterhilfswert im zurückliegensurg angehören. ben Jahr für bas Eljag annahernd 12 290 000 Mart aufgewenbet wurden. Aus dem Settor ber Deutschen Arbeitsfront seien ermähnt, bag 34 680 junge Elfäger und Elfägerinnen am Rriegsbernfswettfampf teilgenommen haben, unter benen ein Reichs- und 36 Gau-sieger waren. KdF. konnte trop Krieg 1452 öffentliche Beranstal-tungen mit 554 697 Besuchern und 694 Wehrmachtsveraustaltungen mit 205 966 Besuchern durchsihren; an sportlichen Einrichtungen ber DAF. nahmen 258 066 Männer und Frauen teil. Auch bei den verschiedenen Sammlungen des dergangenen Jahres hat sich das Elsas wieder durch seine Spendefreudigkeit im ganzen Reich ausgezeichnet. Für die weitere Förderung von Schule, Wissenschaft, Kunst, Volkstum und Leibesübungen spricht der Auswand von 5,5 Millionen im Berichtsjahr. Die steigende Anteilnahme der Besälferung am kulturalken Laben besausen u. a. die 1.051 000 Reducker völkerung am tulturellen Leben bezeugen u. a. die 1 051 000 Besucher ber brei Theater Strafburg, Mülhausen und Kolmar.

Der Gauleiter ergriff bie Gelegenheit feines vierten Sahresberichtes für das Elfag, um der Partei, den Bermaltungen und der Bevölterung ben Dant für ihren pflichtbewuhten Ginfah auszusprechen. Besonderer Dant gebühre dem elsähischen Soldaten, der vereint mit den deutschen Blutsbrüdern um eine bessere Zukunft

Mit bem Ausblid auf ben sicheren Sieg schloß ber Gauleiter mit bem Bekenntnis: "Alle unsere Kraft soll bem Befreiungstampf unseres Bolkes gehören, und keine Macht der Welt soll uns je niederamingen, außer bem Tob. Es lebe ber Subrer! Es lebe die Freiheit!"

Pagifitflotte eingeset werben muffe, um bie auf Saipan gelandeten

Truppen zu versorgen und zu unterstüßen. Japan musse diese Schlacht, toste es was es wolle, gewinnen.
Bon einem japanischen Stüppunkt im Bentral-Pazisik wird gemeldet, daß japanische Luftstreitkräfte seit Samstag morgen wieder-

holte Angriffe auf feindliche Marinestreitfrafte in ben Gewässern

füdöstlich von Imwojina Ogasawara (Bonin-Gruppe) führen. Als Ergebnis der kühnen Torpedoangriffe wurden zwei seindliche Flugzeugträgerversentt. Die Angriffe werden sortgesetzt. Japanische Störslugzeuge haben in den Luftkämpsen mit ungefähr

oojina Ogasawara am Samstag morgen mindestens 37 feindliche

Manting fordert Tschianglaischek zum Kompromiß auf Ranting, 26. Juni. Die ständigen Berlufte an Gebieten, die für die Bersorgung Dichungting-Chinas mit Rohstoffen und Lebensmittel wichtig sind, behandelte der Sprecher des national-dinesischen Rund-

funts in einer Rundsuntansprache an Tichungting. Nur der Kommunismus werde aus den chaotischen Zuständen Gewinn ziehen, erklärte er. Die "goldene Gelegenheit" zu einem Kompromit mit Japan sollse von keinem praktokischen Chinesen versäumt werden, umso-

weniger als Japan nicht gegen die Chinefen, sonbern gegen die Briten und Mordameritaner tampfe.

60 feindlichen von Flugzeugträgern gestarteten Bombern

Aus aller Welt

Wirbelsturm in Pennsylvanien

Stodholm. Gin Tornado, ber über Penniglvanien und Nordwest-Birginien hinzog, hat bis Freitag abend über 123 Todesopser
gesorbert und eine Straße von Tod und Bernichtung hinterlassen.
Der Schaben beträgt viele Millionen Dollar. 730 Berlette wurden
in die Krankenhäuser gebracht. Bielsach wurden Eisenbahnwagen vom
Sturm aus den Schienen geworsen. Der Funkturm von Pitisdurg
wurde durch den Winddrud von seinem Fundament gelöst.

Sechs Jungen Opfer des Leichtsinns

Hamburg. Tros wiederholter Warnungen haben sechs Ottern-borser Jungen auf dem Nachhauseweg am Abend mit einem am Deich liegenden Sprengtörper gespielt. Dabei brachten sie das gesährsliche Spielzeug zur Explosion, so daß man in der Stadt aufmerksam wurde. Die sosort benachrichtigte Polizei und der ebenfalls herbeigerusen Arzt konnten an der Unglückstelle nur noch den Tod von drei Kindern seststellen, während die übrigen mit schweren Bersteyungen dem Krankenhaus zugesührt wurden. Im Lause der Nacht erlagen auch sie ihren Berlekungen. erlagen auch fie ihren Berlegungen.

Eine niederträchtige Tat

Pirmasens. Der Kausmann Wölssting von hier betrieb eine weit-bekannte Zucht von Shetland-Konnzs. Die Tiere besanden sich am Rande der Stadt in einem eingezäunten Grundstück. Unbekannte Täter sind in einer der letzten Nächte in das Grundstück eingedrungen und haben einer hochwertigen trächtigen Zuchtstute am hintersuß die Sehne durchschnitten, was zur Tötung des Tieres führen mußte.

Stürmische Brautfahrt

Stürmische Brauttant
Gidmeiler. In Bidnhausen wollte ein Brautpaar mit der sein geschmüdten Kutsche zur Hochzeit sahren. Das Pserdchen, das ansläßlich des bevorstehenden Festrages zweiel Haser bekommen hatte, ging kurz vor der Kirche mit der Kutsche durch, so daß das Brautpaar vom Traualkar serngehalken wurde. Der Psarrer wartete geduldig und die Hochzeitsgäste taten dasselbe, die schließlich das Tier auf allerlei Umwegen mit der Kutsche doch noch am Kirchenportal landete und die Trauung dann stattsinden komnte. Etwas ramponiert, aber troßdem nicht weniger glüdlich wurde das Paar getraut; es hatte sozusgen die erste Bewährungsprobe seiner gemeinsamen Lebenssahrt abgelegt.

Der schwarz gestrichene Champion

Lisabon. Die große Bettgemeinde bei Bindhundrennen ist in England durch einen jüdischen Betrugsstandal in Aufregung versetzt worden. Bie "Daily Mail" berichtet, hatte ein absoluter Außenseiter das mit 500 Kfund dotierte Kennen von Sheffield gewonnen. Später wurde jedoch sestgestellt, daß nicht der angemeldete Hund, onbern ein für ihn untergeschobener, allgemein befannter Champion, Merry two star, gelausen war. Um nicht erkannt zu werden, hatten die Wettschieber diesen Hund vollständig schwarz angestrichen.

Jules Verne prophezeite den Dynamitmeteor

Amfterbam. Der Bigeprafibent ber Jules-Berne-Gefellichaft ftellt im Bujammenhang mit ber neuen beutichen Geheimwaffe in einer im Zusammenhang mit der neuen deutschen Geheimwasse in einer holdandischen Zeitung seit, daß Jules Berne in seinen berühmten technischen Bisionen auch schon den des "Hynamitmeteor" vorausgesagt habe. In seinem nachgelassenne Bert "L'Etonnante Avantur de sa Mission Barjac", das zunächt 1914 als Fortsetzungsroman im "Matin" erschien, beschrieb er neben verschiedenen anderen technischen Neuheiten auch durch Herhische Bellen gelenkte und sich selbst fortsteidende Lusttorpedos "Bespen" genannt, deren Bahn von einem zentralen Turm aus gesenkt werden und die an einem bestimmten Punkt eine Tod und Verderben bringende Entladung auf den Feind abgeben konnten. Vor einigen Jahren experimentierte die englische Marine mit einem fernaelenkten Flugzeug, das merkwürdigerweise Marine mit einem ferngelentten Fluggeug, bas mertwürdigermeife "Dueen Wasp" hieß

104-Jährige Opfer des Bombenterrors

Baris. Frau Maffon in Angin bei Balenciennes, die in wenigen Tagen ihren 104. Geburtstag zu seiern gedachte, starb vor Schreck, als das haus, in dem sie während eines Fliegerangriffs Schutz gesucht hatte, von der Bombe eines anglo-amerikanischen Luftgangsters getroffen wurde.

Goldschmuggelaffäre in der Schweiz Genf. Die Genfer Polizei ist einer groß aufgezogenen Goldschmuggelaffäre an der französisch-schweizerischen Grenze bei Genfauf die Spur gekommen. Die Leitung der Genfer Polizei muste dabei die für sie beinliche Feststellung machen, daß darin auch drei Genfer Polizeibeamte und zwei Grenzwächter verwickelt sind. Nach bisberigen Feststellungen sollen 5000 20-Franken-Goldstücke schweizerischer Prägung über die Grenze geschmuggelt worden sein.

Am Saipan tobt die größte Seeschlacht des Pazisik

Der Jeind tam mit 20 Flugzeugträgern und 10 Schlachtschiffen - Japan muß siegen

Totio, 26. Juni. Der Rampf um die Injel Saipan hat sich zu ber größten See-schlacht bes Ostafien-Krieges entwidelt, jo urteilen übereinftim= mend hiefige militarijche Rreife.

Dies trifft zu für ben beiderseitigen Aufmarsch an Flottenstreitfräf ten wie auch für hie Größe ber bie Größe amerifanischen ftrategischen Ronzeption, welche bie ntfernung von Pearl Harbour nach Totio mit einem Schlag von der Marichall= Bruppe aus um ein Drittel bes verflei=

betont, würde ein starker Stützpunkt auf Saipan die seindlichen Großbomber zu einer dauernden Gesahr für Totio sowie die Phislippinen werden lassen. Daher war das japanische Oberkommando bereit, der seindlichen Ansicht die Spike zu dieten und setzte stärkste Lands, Lusts und Seestreitkräfte in diesen Gewässern ein. Die Zussammensehung der seindlichen Flotte, welche seit dem 11. Juni in den Gewässern, 10 Schlachtschiefen und über 100 Transportern, von welchen aus am 16. Juni mehr als zwei Divisionen Truppen auf der Insel gesandet wurden. In Ausmenstößen mit der japanischen Lustwasser und wir Einheiten der japanischen Lustwasser und wir Einheiten der japanischen Schseesssorten und versentsten kriegsschiffen. Beiterhin wurden über 400 seindliche Flugzeuge abgeschössen. betont, wurde ein ftarfer Stuppunft auf Saipan die feindlichen

wurden über 400 seindliche Flugzeuge abgeschossen.
In Anbetracht der Größe der noch intalten seindlichen Schlachtsslotte und der Hosige der noch intalten seindlichen Schlachtsslotte und der Horikatigseit der weiteren Angrisse wird hier jedoch wiederholt betont, daß die disherigen Ergebnisse durchaus nicht entscheidend sind. Vielmehr verweist Kurihara darauf, daß nur ein Teil der Feindträste gestellt wurde und daß weitere heftige Kämpse bevorstehen. Obwohl die Gesahr sür Saipan nicht zu unterschäßen ist, ist gleichfalls zu beachten, daß die Landung starter Kräste auf der Insel nunmehr die seindliche Flotte in diesen Gewässern dindet. Troh weiterer möglicher Ausfälle kann diese Schlachtslotte nicht nach Bearl Harbour zurücklehren und die gelandeten Truppen ihrem Schickal überlassen. Daher müsse der Feind auf eine Entscheidung drängen. Andererseits verzeichnet die Kresse auch ausländische Stimmen, welche hervorheben, daß Japan jeht die Wöglichseit, den Feind zu vernichten, ausnusen müsse. So wird die Meinung zitiert, daß die beiderseitigen Stärfen an Schlachtschiffen ungefähr gleich seinen, während der Feind troh des Verluckes seines modernsten Flugzeugträgers "Bunter Hill" in dieser Wasse sinnerhalb des Munitionsministeriums, ertlärte, daß die gesamte amerikanische wurden über 400 feindliche Flugzeuge abgeichoffen.

In diesem Zusammenhang ist eine Erklärung des USA.-Vize-präsidenten Ballace interessant. "Auf dem Flugweg können nicht genug Bersorgungsgüter und Kriegsmaterial herangeführt werden", meinte er zu einem Pressenterter. Die Eröfsnung einer neuen Landverdindung oder eines Hasen sei Boraussehung für die Be-lieserung Tschungkings mit Rachschubgütern. Ueber seine Pläne machte Ballace keine Andeutungen. Dreis dis diermal sei er seit seiner Ankunkt in Tschungking mit Khieneskeichet ausenwanzen. Wie Rapitan 3. See Kurihara im Raiferlichen Sauptquartier seiner Antunft in Tichungting mit Tichiangtaischet zusammenge-wesen, doch weigerte er sich, über seine Gespräche mit ihm etwas

ju einem gewöhnlichen Spekulationsobjett.

Nominalpreises, hinaufgetrieben wurde. Daß sich die Markenspekulation mit Borliebe auf die sogenannten

Phantasiepreise für Fehldrucke und Seltenheiten

Ungefunde Spekulation mit Briefmarken - Die Enttäujdung der Konjunkurritter wird nicht ausbleiben

Berlin, 26. Juni. Coon feit Jahrzehnten find Briefmarten ein | "Fehlbrude" (in ben meiften Fällen nichts als Drudunregelmäßigkauf liegt der Briefmarkentatalog von Michel auf der sogenannten Michel-Basis zugrunde. Der Katalogpreis richtet sich vornehmlich nach Auflagenzahl und Beliebtheit bes Sammelgrades eines Landes. hieraus wird nach einem bestimmten Schluffel ein herausgeberzuschlag berechnet. Daburch bleibt ber Briefmarkenkatalog ein guter Gradmesser. Nun hat aber die ungesunde Preisentwicklung auf dem Briefmarkenmarkt eine Höhe erreicht, die in keiner Weise gerechtsertigt erscheint. Diese Preissteigerung hat mit einer regelrechten Markenbewertung nichts mehr zu tun und ist daher ungesund. Die Tendeng, fich jum Schaben des anständigen Sammlers gu bereichern, ift unvertennbar. Go wurde die Briefmarte bei gewiffen Glementen

Bezeichnend für dieses Treiben sind die sog. Tagespreise von heute. Bei den Briesmarken des Deutschen Keiches ist besonders das "Braune Band 1938" (Rominale 1.50 RM.) ein prositables Börsenhapierchen geworden, das in lehter Zeit schon mit 130 bis 150 RM. angeboten wird, gar nicht zu sprechen von dem deutschen Nothilseblod 1933, der von 3,50 RM. Schalterpreis auf den "Tagespreis" von 1200 bis 1400 RM., also bas mehr als 300fache bes

So werden zum Beispiel die Preise der Briefmarken mit Peter Rosegger, der das Pech hatte, auf irgendeinem Stüd des Markenteiten) geworsen hat, weil sie weiß, daß gerade auf diesem Spezialgediet die Dummen nicht alle werden, ist nicht verwunderlich. dogens mit einem Farbsleden (als Barze bezeichnet) behaftet zu sein, weiter die Marke mit dem "schaftenlosen Müßenschild" des Arbeitsdienstmannes, dann die Hehrdrechmarke mit dem "weißen Fled am Haar" usw. spstematisch in die Höhe getrieben. Dieser Fehldruck war vor einem Jahr noch für 50 Psennig am Postschlater erhältlich, mird nun aber schon zu ebensoviel Reichsmark angeboten. Bedauerlich hierbei ist, daß diese Phantassepreie nicht bloß gesordert, sondern auch tatsächlich bezahlt werden, obwohl sich jeder vernünstige Sammler sagen muß, daß diese künstlich hochgezüchtete Konjunktur einen auf die Dauer unhaltbaren Zustand darstellt.

Aber auch, was manche "Philatelisten" heute tun, hat mit Briesmarkensammeln gar nichts mehr gemein; jede Neuerscheinung wird gleich bogenweise gekauft und damit gerechnet, daß sich der solcherart angelegte Betrag nach Jahresfrist ichon verzinst. so lange nun der wirkliche Sammler nur taufen, aber dem Dub-lettenmaterial nichts hergeben will, werden die Preise steigend bleiben. Man hat aber schon wiederholt erlebt, daß sie über Nacht eine rückläusige Bewegung annahmen, weil die Konjunkturritter sich ihrer Vorräte plöglich entledigten, da sie das investierte Geld klussig machen mußten. Wenn alle sene, die jest Briesmarken kausen, ohne als Sammler baran ernftlich interessiert gu fein, erft mieber all die Dinge zu taufen befommen werden, die ihnen heute verjagt find, werden fie ihre Schape auf den Martt werfen und einen neuen Preissturg berbeiführen.

In den Heimatbriefen für Soldatenbetreuung der NS.-Gemeinsichaft "Kraft durch Freude", die vom Reichssammlerwart der Gemeinschaft deutscher Sammler herausgegeben werden, ist wiederholt vor dem üblen Treiben eines wucherischen Spekulantentums gewarnt worben. Ber Bucherpreise bezahlt, hat früher ober später mit einer bitteren Enttauschung ju rechnen. Insbesonbere moge man sich vor bem horten größerer Mengen neuer beutscher Marten man na vor dem gorten großerer Mengen neuer deutscher Marken hüten. Die Auflagenzahlen sind ziemlich hohe, so daß für Spekulanten kein besonderes Geschäft zu erwarten steht. Vor allem ist auch zu bedenten, daß sogar das Ausland mit deutschen Marken gut versorgt ist. Für seden ernsten Sammler gilt mehr denn se die Mahnung des Gausammlerwarts: "Kluge Zurüchaltung im Einkauf". Wennt diese Mahnung überall besolgt wird, dann ist der wüsten Spekulation von selbst Einhalt geboten.

Berlag und Drud: Babifche Breffe, Grengmarf-Druderei und Berlag Embh. Berlagsleiter: Aribur Beifch. haubifchriftleiter: Dr. Carl Cafpar Spedner in Rarlerube.

3m Norden schuf deutscher Aleis ein technisches Wunderwerf – Wo unsere Kabeljau-Filets herkommen Pro Stunde 2 Tonnen Kischfilet

PK. Seit zwei Tagen und zwei Nächten tudert unser Kutter nordwärts. Es ist ein seetüchtiger norwegischer Kutter, der mancher-lei Seegang vertragen kann. Der Bauch des Fahrzeuges ist mächtig angefüllt mit Fischen, die ihrer Berarbeitung harren. In einem Dorf in der Bucht eines Fjord erwartet uns inmitten von Baraden eine hochmoderne Fischfabrik. Dieser eine Betrieb allein, in dem eine einzige Maschine pro Stunde zwei Tonnen Fisch zu Fischsliebt verarbeitet, in dem in einer anderen Halle aus den Abfällen hochqualifiziertes Fischmehl für die Schweinezucht gewonnen wird, versorgt Deutschland — wie wir uns sagen lassen — zu einem erstannlich hohem Hundertsat mit tiesgefühltem Dorsch oder Kabeljau.

Auf uns als technische Laien wirft die Maschine wie ein Bunberwerf an tonftruftiver Defonomie. Die Madchen, es find Oftarbeiterinnen, haben alle Sande voll zu tun, um die Fische aus den Riften herauszunehmen und sie auf den Kand einer rotierenden Scheibe zu legen. Ein hebel zwackt zu, reißt den Fisch an seinem Schwanz in den maschinellen Prozeß. Ein zweiter hebel tastet seine Dide ab, dann schlist ein Wesser haarscharf seine Bauchwand auf. Und wieder ein anderes Messer befreit ihn sauberlich von seiner Haut. Dem

Spiel ber Meffer und ber Aefthit biefer haftlofen und boch fefunden. rafchen Prazifionsarbeit juguichauen wird ber Betrachter nicht mube. Mit halbem Dhr. hort er gu, daß die guten Fifchaute in Lebersohlen, die schlechten in Leim und ähnliche Dinge verwandelt werden. Die Filetftude manbern burch tiefgefühlte Rammern, bie fie fnochenhart und in diefem Zuftand monatelang frijd und haltbar werben laffen, und landen auf einem laufenden Band, bon bem fie am Ende des Arbeitsprozesses in fertig für die heimat verhadten Kartons abgenommen werben. Gin paar Deutsche nur — von bem militons abgenommen werden. Ein paar Veutigie nur — von dem militärischen Schutz abgesehen — Birtschaftler, Ingenieure, Mechaniser, überwachen diesen Habrikationsprozeß. Sie haben diesen deutschen Betrieb, dessen diesen in der Heimat durch Bomben zerstört wurden, in diese Einsamkeit des Nordens varpslanzt, haben den Berarbeitungsprozeß gleichsam an die Durche, an die Fischsanggründe selbst verlegt. Es handelt sich um Maschinen letzter Konstruktion, die unter vielen Wühen nach dem Norden geschäft und hier zusammengeset wurden, die aber heute seit über einem Jahr bereits sir den ainisen Ernöhrungssettor der Beingt arheiten. für ben givilen Ernahrungsfettor ber Beimat arbeiten.

Rriegsberichter Berbert Leifegang

lorb.

bura

tern=

rbei-

weit-

nnte

ußte.

atte. caut-

rtete

Baar

eiter

nen.

und,

tten

ftellt iner nten aus= ntur

nem

nten

ten-

ild"

mei-

ejer

ticht oohl llida

Bu-

mit daß

end

acht tter

belb

fen,

pie= ute

und

ein=

Be=

ms

iter

ten

fu=

ift fen

in-

pont

AUS KARLSRUHE

Dec Holunder blüht

Bu bem vielen Schönen, das uns ber erste Sommermonat beschert, gehort auch die Blüte des holunders. Oder wer möchte ben Unblid ber mit weißen Dolben geschmudten Straucher entbehren, Andria der mit weigen Dolden geschmucken Straucher entdepren, die den Juni über — in höheren und rauheren Lagen entsprechend später — Gärten, Debstächen und Waldrändern zur schönften Zier gereichen. Ob sie nun im hellen Sonnentag glänzen ober die dämmerigen Rächte durchleuchten — immer lassen sie welt heimeliger und lichter erscheinen, und selbst das brüchigste und ärmlichste Gemäuer, das sie umtleiden, verliert durch sie an Dätslichteit. Dieser verschönenden Wirtung hat der Holunder zweisselles seine weite Warfreitung zu deuten. Darn von weiten Wähllichteitstendnunte Berbreitung zu banken. Denn vom reinen Rüglichkeitsstandpuntt aus weiß er sich nicht sonderlich zu empsehlen. Sauberkeitssanatiker lehnen ihn gar als Gartenbewohner strikte ab, weil er angeblich Ungezieser anzieht. Aber vielleicht ist das nur eine haltsose, üble

Rachrebe.

Jumerhin stellt der Holunder und einiges zur Berfügung, was man nicht ablehnen sollte: zunächst den Tee aus seinen wegen ihrer stattlichen Größe leicht zu sammelnden Blüten, der seit altersher als wirksames Hausmittel gegen wirkliche und eingebildete Erfältungen geschäft wird und den ein starker aromatischer Dust salt aufdringlich als heilzam empfiehlt; dann aber auch seine Beeren, aus denen sich angeblich auch ohne viel Zuderauswand ein genießbares Mus bereiten läßt. In Friedenszeiten, als es an dem ubtigen Sprit nicht sehlte, hat man die Beeren mancherorts auch als Grundlage eines Likörs verwandt. Freilich war das wohl weniger ein Männerschnaps, und mit Topinamburstrisch und ähnlichen icharsen Sachen konnte er es nicht ausnehmen, aber daß fromme Helenen auf ihn geschworen haben mögen, ist glaubhaft.

Auch in der Poesse hat der Holunder nicht selten eine Kolle gespielt. Das braucht gar nicht Wunder zu nehmen, denn wenn sich zwei junge Leute zu gegebener Zeit im Schatten eines blühenden Holunderbaums tressen, so kann sich schon leicht einiges anspinnen, siber das sich von Dichtern etwas Rettes aussagen läßt. Also auch wegen der Gemütswerte, die er wedt und sördert, und seiner

wegen der Gemütswerte, die er wedt und fördert, und seiner eheanbahnenden Birtungen darf der Holunder zu unseren nüplichen und unentbehrlichen Sträuchern gerechnet werden. Wehr aber kann zu seinem Lobe wohl kaum gesagt werden. S.

Notizen aus Durlach

Die Gefreiten Berner Sauenicilib, Aue, Martftrage 74 und Billi Rlautmann, Gut-Magnusftrage (Killisfelbsiedlung) erhielten das E. R. 2. — Immer wieder muß man feststellen, daß von Jugend-lichen öffentliche Gebäude, besonders das alt-ehrwürdige Rathaus und Privathäuser mit Areide beschmiert werden. Es ist dringend zu wünschen, daß diesem Unsug gesteuert wird. — Durch Führung und Gesolgschaft eines hiesigen Betriebes tonnten Ludwig Gauß, Wössingen, sur 40-, Josef Böhker, Wössingen und Abolf Wenz, Söllingen für 25jährige Dienstzeit geehrt werden.

"Ariadne auf Naxos" neu im Staatstheater

Festlicher Abschluß der Richard-Strauß-Tage

Sohepuntt ber Beranftaltung, die ber Feier bes 80. Geburts tages von Richard Strauf gelten, war die am Samstag nun in völliger Reuinizenierung bargebotene "Ariadne auf Ragos", und dabei durste es als eine dem Komponisten daus Badischen Staatstheater besonders zugedachte Ehrung außerdem gewertet werden, daß man in die bis ins Kleinste gehende sorgsältige Einsstudierung auch die Wolière-Komödie "Der Bürger als Edelm ann" miteindezogen hatte. Diese freilich nicht in der gazen Breite ihrer Ursassung, sondern in jener nach einer merkwürdigen Geschichte von Strichen endlich herausdestillierten Form, die vom Erundthema Brundthema - bem Parvenutum eines Ignoranten, ber fich aus Mode mit allerlei Künsten umgibt — nur das Bichtigste bestehen läßt, um die von Strauß ichon dem Molièrestüd zugedachten tleinen Ouvertüren und Begleitmusisen möglichst insgesamt aufsühren zu können. Denn gerade sie sind ja der köstlichte Riederschlag einer aus unsehlbarem Wirkungssinn und zugleich mit aller raffinierten Feinschmederei gewonnenen Uebertragung graziösester Rototo-Galanterien auf das moderne Kammerorchester. Auch jest wieder wedten bieje gierlichegerbrechlichen Rlanggebilbe jumal in ben Ggenen mit bem Tangmeifter, bem Fechtmeifter und bem Schneiber, besonders aber bann beim pruntvollen Festmahl dant der jein ge-ichliffenen, improvisatorisch-fammermusitalischen Biebergabe unter Otto Maßeraths Leitung mitsamt den ausgezeichneten Solisten der Staatskapelle und mit Ise von Tschurtscheinen Solisten der Staatskapelle und mit Ise von Tschurtscheine und ein Flügel, helles Entzüden. Und von da aus dot sich aber auch ein sehr hübscher Uebergang zur "Ariadne"-Oper selbst, die doch etwa in der Berühmten großen Arie der Zarbinetta (Emmy Erb in den Koloraturen blendend!) und überhaupt in dem von deren statterhalter Thaaterisels törzerisch und schehnends. ben Koloraturen blendend!) und überhauft in dem von deren statterhafter Theaterseele tänzerisch und rhythmisch belebten Ensemble der Bufsoleute (Eugen Ramponi, Robert Kiefer, Wilhelm Ereif und Werner Schupp) ebenfalls dem konzertierenden Stil alter Zeit zustredt. Um so mehr an Ausdrucksintensität gewannen dagegen überdies die von Banla Baumanns fülligem Sopran vorgetragenen ernsten Klagen der Ariadne, und reizvoll hob sich das Terzett der Rymphen-Frauen als ein Fest der Stimmen von

Hannelore Bolf, Elfriede Habertorn und Esse Blant heraus die zur aufrauschenden Szene des Bacchus (Franz Lechteit et iners Tenor mit präcktiger Leucktraft), einer Musit von unendlicher Schönheit und Tiese, obwohl Strauß zuguterlett es doch nicht lassen nicht lassen kann, noch ein "Zuderl" zuzugeben.

Man schloß hier mit dem unfprünglich zwar vorgesehenen, aber nach diesen Zauberklängen voll trunkener Liebesekstase sehr wohl entbehrbaren Nachspiel, das nochmals in die lächerliche Kleinund Scheinwelt des Hern Jourdain hineinsührt und diesen eitlen törichten Bürgersmann nun auch noch durch den Grasen Dorante (Beter Poessch) um die Gunft der schönen Marquise Dorismène (Inge La n da u t) betrogen zeigt. Damit hatte also Hans Eid (Beter Poeich) um die Gunst der schönen Marquise Dorismène (Inge Landgut) betrogen zeigt. Damit hatte also Hans Eid das lehte Bort, ein ganz im Sinne des Molière-Lustipiels geratener Prot, den am besten seine Frau (Maria Lein inger) und die tokette Nicole (Anneliese Garbe) durchschauen und dessen Dummheit sich gar viele Leute mit diesem oder senem meiskerlichen Vitel (Alsons Kloeble, Christian Lennbach, Paul Edwin Koth, Carl Ernst Dietrich, Paul Müller, Erich Schud de dunthemachen. Auch all diesen Krästen des Schauspiels zwang Karl Heinz Krahl als Regisseur das Nötige an darstellerischem Bermögen ab um sich einem Gesamtstil einzuerdnen, der in große Bermögen ab, um fich einem Gesamtstil einzuordnen, ber in groß-Bernidgen ab, um sich einem Gesamtstil einzuordnen, der in großartigem Aufriß das dramatische Ineinander von Tragödie und
Komödie, von Musikalischem und Mimischem bis zur äußersten Kausalität klarzulegen sich bemühke. Zusammen mit Elhs Gregor (Choreographie) schuf er damit sich ein Feld vielseitigker Bewegungsregie und trohdem vor allem auch dem Dirigenten die Möglichkeit zu einer ungestört musikalischen Entsaltung, die besonders in der Oper wahrhaft überwältigende Momente brachte. Hür einen slotten Spielverlauf sorgte überdies das Bühnenbild von Heinz Gerhord Lircher das die gusgesehnte Tiete der Bühne für Gerhard Bircher, bas bie ausgedehnte Tiefe ber Buhne für einen von tuhnen Säulen flantierten palastartigen Treppenaufgang benutte, in den sich das improvisierte Theater des Mäzens zwang-los einbauen ließ. Die Reuinszenierung, auch in der Kostümfrage (Margarethe Schellenberg) und in technischen Dingen (Alfred Funkenberg) sehr glüdlich, erntete verdienten reichen Beisall.

Kurz notiert - schnell gelesen

25 Jahre im Dienst der "Badischen Presse". In diesen Tagen waren es 25 Jahre, daß Frau Lina Mitus, wohnhaft im Stadteil Durlach, Hauptbahnstraße 12, ihren Dienst als Trägerin der "Badischen Presse" versieht. Trotz vorgerücken Alters und harten Schickfalsschlägen, die ihr nicht erspart geblieben sind, ist Frau Mitus heute noch wie in all den langen Jahren bemüht, gewissenhaft in dem ihr zugewiesenen Bezirk den Beziehern der "B. K." ihre Zeitung püntstlich zuzustellen. Mit threr "Kundschaft" von der sie allgemein geschäht wird, entbieten auch wir der treuen Mitarbeiterin unsere herzlichen Glückwünsche zu ihrem 25jährigen Jubiläum.

Bunter Abend

Der Bunte Abend, der am Samstag vom Badischen Staatstheater im Kleinen Haus gegeben wurde, seizte den Freunden leichter Musit eine Auslese bekannter Melodien aus besonders populären Operetten vor, die, von beliebten Künstlern vorgetragen, den Beschinger, Lieselotte Dietl, Franz Schuster, Bera Dietrich, Philipp Gehly, Hilbegard Thies, Margarethe Lindner, Eva Maria Betersen, Mita Graun und Hugo Bürtenberger bildeten das Ensemble, das mit leicht zündenden Weisen von Strauß, Linde, Millöder, Kollo, Lehar, Dostal, Nahmond und Leontavallo das geschickt arrangierte Bergnügen zustande brachte. Den Beisal, mit dem die einzelnen Darbietungen überschüttet wurden, gegeneinander abzuwiegen, dürfte sich erübrigen; immerhin sei registriert, daß ein von Hilbegard Thies und Hugo Bürtenberger gespendetes urgrotestes Duett aus

Thies und Hugo Bürtenberger gespendetes urgrotestes Duett aus den "Salzburger Noderln" geradezu frenetisch applaudiert wurde und ein von Bera Dietrich, Hilbegard Thies, Philipp Gehly und Dugo Bürtenberger gebildetes Duartett mit Schlagern von Walter Kollo die beschwingte Angelegenheit wirkungsvoll ausklingen ließ. Das mit Lust und Liebe mustzierende Orchester und der diesmal ein wenig sparsame, tänzerische Beitrag, den einige Mitglieder des Ballets zu dem Vergnügen leisteten, soll nicht unerwähnt beiben.

Auszeichnung. Das Giferne Kreuz 1. Rl. erhielt Gefr. Bern-hard Jorban, Kriegsstraße 148. Wir gratulieren! Geute begeht Gustav Schmidt, Mechaniter-

Meifter im Stadtteil Sagsfeld, Rarlsruher Strafe 61, feinen

Siegfried Bagner-Feier bes Bayreuther Bundes. In Berbindung mit der Babilchen Theaterakademie veranstaltet Dr. Gerh. Restler im Rahmen des Karlsruher Ortsverbandes des Bayreuther Bundes am Mittwoch, 28. Juni 1944, 19.30 Uhr im Saal der Theateralademie (im Orangeriegarten) eine musikalische Gedäcktnisseier ansläßlich des 75. Geburtstages des Tondichters Siegfried Wagner, des Gründers des Bayreuther Bundes. Umrahmt von Liedern des Größvaters List und des Baters Richard Wagner wird eine Arie aus der Oper Siegfr. Wagners "Der Kobold" vorgetragen. Dr. Gerh. Restler spricht die Gedächtnisworte und klingt die Feier mit dem bekannten "Kinderlatechismus zu Kosels Gedurtstag" aus.

Unnüger Stromberbrauch

In vielen Gastwirtschaften läuft den ganzen Tag über das Rund-funkgerät, obwohl die Wehrzahl der Gäste gar nicht auf die Musit oder sonstige Uebertragungen lauschen. Sie geben sich vielmehr ihrer eigenen Unterhaltung hin oder aber sind mit Kartenspielen beschäftigt. Hier wird Kohlenklau Borichub geleistet, denn das Kund-sunsgerät verbraucht erheblichen Strom. Wenn die Uebertragungen ichon nicht gehört werden, jollte man auch den Rundsunk ausschal-ten. Das gilt auch für die Gastwirtschaften.

Boranzeigen

Babisches Staatstheater. Im Großen Hauf beute 19 Uhr gesol.
Abh.-Borsteslung: "Undine". — Morgen 19 Uhr für Adh.: "Der Better aus Dingsda". — Morgen 19 Uhr für Adh.: "Der Better aus Dingsda". — Morgen 19 Uhr für Adh.: "Der Better aus Dingsda". — Morgen Dienstag. 27. Junt, 19.30 Uhr im Kriedrichsbossaal. Karten bei Kurt Neuselbt, Hauter und an der Abendtasse und Kriegkührung spricht der Brosesson an der Universität Berlin und Major Dr. Traus im Deutschen Boltsbisdungswert am Donnerstag, den 29. Juni, 19.30 Uhr in der Ledersbildungswert am Donnerstag, den 29. Juni, 19.30 Uhr in der Lederbildungswert am Donnerstag, den 29. Juni, 19.30 Uhr in der Lederbildungswert am Donnerstag, den 29. Juni, 19.30 Uhr in der Lederbildungswert am Donnerstag, den 29. Juni, 19.30 Uhr in der Lederbildungswert am Donnerstag, den 29. Juni, 19.30 Uhr in der Lederbildungswert am Donnerstag, den 29. Juni, 19.30 Uhr in der Lederbildungswert am Donnerstag, den 29. Juni, 19.30 Uhr in der Lederbildungswert am Donnerstag, den 20. — Gintritisfarten bei "Krast durch Freude", Was hringt der Pungtunk?

Was bringt der Rundfunk?

Dienstag, 27.6. Rei ch sprogramm: 7.30—7.45 Jum Sören und Behalten: Prozentrechtung und Körperberechnung. 14.15—15.00 Allerlet von zwei die drei. 15.00—16.00 Obernfonzert mit Künstlern des Staatstbeaters Oldenburg Leitung: Oberndonzert mit Künstlern des Staatstbeaters Oldenburg Leitung: Oberndorfer seinrich Siehen. 16.00 die 17.00 Ballettmusit und Balzer. 17.15—18.30 Bunte, unterbaltsame Welodenfolge. 19.00—19.15 Wir raten mit Must. 20.15—21.00 Abendstanzer mit Weren von Wozart, Bach und Sauden (Sollstin: Magda Kuld). 21.00—22.00 Obernarien und Konzertstäde. — De ut sch sch le en de er: 17.15—18.30 Orchestere und Konwernmistt. D. El. d., Krantenstein, Reger. Sibelius, Edsar Krant. 20.15—21.00 Seitere Must. Besch. frenn, Reger, Stoeling, Gunt Rante 2015 Siegried Borries. 21.00 bi 22.00 "Eine Stunde für Dich" mit Unterhaltungsorcheftern und Soliften

Veranstaltungen am Wochenende

Konzert eines Musikforps der Luftwaffe Beranftaltung von "Araft burch Freude" in ber Festhalle

Als Sonntagabendfeiergestaltung von "Kraft burch Freude" in Berbindung mit der Deutschen Arbeitsfront fand gestern im großen Festhalle-Saal ein buntes Konzert statt. Es spielte ein Musit-korps der Lustwaffe unter der Leitung jeines Stabsmusit-

meisters.

In einer kurzen Begrüßungsansprache wurde darauf hingewiesen, daß es sich die NS.-Gemeinschaft "Araft durch Freude" gerade in einer Zeit heftiger kriegerischer Auseinandersehung und höchster Anspannung zur Aufgabe gemacht habe, mit dunten Beranstatungen mancherlei Art für Entspannung und Bildung deutscher Mensichen beizutragen und damit die allgemeine Moral zu heben.

In dunter Folge erklangen dann unter der sicheren und präzisen, sowie sehr musikalisch empfundenen Leitung des Musit meisters echte deutsche Märsiche, die immer wieder in ihrer Flottheit und Frische erkreuen, etwa "Die alte Gröbe", der Militärmarsch des Fliegergeschwaders "Horst Wessell" oder der Militärmarsch "Eroßberzog Friedrich von Baden", der früher von deu Leibgrenadieren in Karlsruhe gespielt wurde und den Karlsruhern besonders leicht ins Blut ging. Bor allem in der Wiedergabe dieser Leibgrenadieren in Karlsruhe gespielt wurde und den Karlsruhern besonders leicht ins Blut ging. Bor allem in der Wiedergabe dieser Märsche zeigte das Korps sein Können und gutes Zusammenspiel. Aber auch in den bunten Welddienfolgen, etwa einer Bearbeitung eines Walzers don Schubert oder dem "Abend bei Kaul Linde", der Diwertüre zur Oper "Bilhelm Tell" don Rossini, schließlich den beiden Soldatenliedern "Heimat, deine Sterne" und "Des Abends auf der Heibe", sowie der Welodienfolge aus dem Tonssilm "Lauter Liebe", entwidelte das Musiksons unter der Leitung des Wussiksons Die Darskettungen serben Lausenbeltunden immer wieder könnisch bietungen fanden langanhaltenden, immer wieder fturmifch ge-

Hervorragend war die Anjage durch Karl Mehner, ber die Darbietungen des Abends mit einem brillanten Feuerwerk famos pointierter Bise und Anekdoten anstrahlte und mit seinem und zimperlichen und prallen humor eine stürmische Heiterkeit entsfesselte.

Fernfprech-Rummer 9550-9553

Rückkehr zu Kornelia

Roman einer Liebe von Annemarie Schäfer 18. Fortfetung Coppright 1942 bb Brometheus-Berlag Dr. Cichader

"Ja! Ich spürte schon eine Entfremdung, als ob sie mich nicht mehr brauchte; aber ich wollte nicht klar sehen. Ich besann mich also, daß mir vorher verschiedene Firmen drüben Angebote gemacht hatten. Damals sah es in Deutschland nicht rosig aus. Ich war aus dem Geschäft deines Großvaters ausgetreten und kam irgendwo

unter. 3ch war jung und wollte eben bruben mit Biolet noch einmal von vorne ansangen. Ich wurde tatsächlich nach drüben verpflichtet. Alles sah günstig aus. Und so brach ich alle Brücken ab, wurde von deiner Mutter geschieden und suhr mit Violet nach Neuhork. Und auf dem Schiff tras ich einen Bekannten, der mir erzählte, daß ich

Bater geworden sei".
"Und da?" fragte Ina.
"Da war es endgültig zu spät. Außerdem machte mir Biolet schon mährend der Uebersahrt viel Sorgen. Sie hatte mich in Deutschland ausgenützt. Schon auf dem Dampfer hätte sie mich gern Weder von Soule geschickt. Der Mahr hatte leine Schuldioseit getan wieder nach Sause geschickt. Der Mohr hatte seine Schulbigfeit getan und fonnte geben".

"Aber Sie gingen nicht!"

Er kniff die Augen zusammen, als er fortsuhr: "Du weißt zu wenig von der Liebe. Du weißt noch nicht, daß die Berliebheit in dem Augenblid gigantisch wächst, wenn der Partner erkaltet. Man wird unsicher und übersteigert aus Angit seine Gefühle. Und ber andere wird aus seiner Sicherheit heraus nur noch talter und rud-

In seine Augen stieg ein bebrohliches Glitzern, bas wohl ber Frau galt, von ber er weiter berichtete: "Ich hielt Biolet nur mit Drohungen. Ich trat brüben meine neue Stelle an. Aber die Firma ging balb pleite. Dann nahm ich jebe Arbeit. Berfette alles, was ich befag. Burbe immer armer und armer. Und Biolet gab mir nichts. Sie wohnte in einem der ichonen Haufer, die fie geerbt hatte, dog sich bezaubernd an, taufte sich einen Bagen und hatte immer seltener Zeit für mich. Als ich überhaupt nichts mehr besaß, empfing sie mich gar nicht mehr".

Er starrte tiessinnig in das Schnapsglas, das er schon lange leergetrunken hatte. Nachdenklich hob er den Blid. Nidte vor sich hin und stammelte: "Ja, so war es also".

Ina beobachtete ihn fühl. Er schien fie erst jeht wieder zu be-

merten, als er fich fragte: "Bie ging es nun weiter?" Sie antwortete nicht. Sie bachte nur immer wieber erstaunt: Run fibe ich endlich meinem Bater gegenüber. Endlich geht mir ein großer Bunsch in Erfüllung. Und babei bin ich so enttäuscht!

Michael Stavens Betruntenheit aber trat langfam in ein neues Stadium. Sein Körper spannte sich, das gelbliche Gesicht war etwas gerötet und wirkte dadurch lebendiger. In seine kühlen Augen trat ein

Jus Staven merkte es erstaunt, während er weitererzählte: "Run gab es für mich nur noch Rache an Violet. Ihr hatte ich alles gegeben: Frau und Kind, Beruf und mein Zuhause. Ich war drüben losgelöst von allem und hatte nichts mehr zu verlieren. Du mußt bedenken, daß deine Mutter damals selbst mich sortgeschickt hatte, daß sie zu mir sagte, sie liebe mich nicht mehr. Ohne mich werde seglüdlicher werden. Damals habe ich ihr geglaubt. Später wurde ich, daß sie zur im Trok so gestrochen hette. Ihre de mer es zu instill daß fie nur im Trop fo gesprochen hatte. Aber ba mar es gu fpat!

Bar das noch derselbe Mann, den Ina vorhin getroffen hatte? Sie hörte gebannt zu, als er von sich, von seinen Dualen iprach. In seinen Borten lag manchmal eine Schlichtseit, die die Tochter pacte. Er sah sehr einsam aus. Und doch auch wieder wie von einem inneren Feuer erfüllt, als er dann sagte: "Ia, Kind, so sängt man an zu trinken. Und ich bekam drüben mein Zeug auch trot damaliger Prohibition in der Kasseckasse sie bet. Die von eilehtt

Jest erst dachte Ina: Die Mama! Sie hat ihn eben geliebt! Ich will es begreifen. Jest erst ahnte sie, daß dieser Mann vielleicht sehr viel Gefühl und Kraft und auch Geist gehabt haben mußte.

Sie blieb still und ließ es geschehen, baß er auch ihr leeres Glas bem Servierfraulein reichte. Das Wort "Bater" hattte ja trop allem eine größere Anziehungstraft, als fie es fich felber ein-

Gestand.

Er sagte: "Einmal hatte ich gesährlichen Gin bekommen. Er macht wild und besinnungslos. Er macht einen Rasenden aus einem Menschen, der sowieso schon unglücklich ist. In diesem Rausch ging ich zu Biolet. Der Mann, den sie gehetratet hatte, war verreist. Das wußte ich genau. Ich stieg über das Gitter, kletterte ins Wohnzimmer, weil ich nicht von einem Dienstboten abgewiesen werden wollte. Plöslich stand ich vor Biolet. Ich war abgerissen, betrunken und völlig außer mir. Ich dat sie um Dilse, und als sie mir Geld andot, wurde ich wütend. In der But und aus entfäuschter Liebe

wollte ich sie küssen. Sie wehrte sich und schrie, nie mehr würde sie zu mir zurückommen. Ich sollte heimsahren zu Frau und Kind". Seine Hände, die den Baß hielken, zitkerten. Ee suhr sort: "Dann weiß ich nichts mehr. Ich soll geschrien haben, wahnsinnig und verrückt. Ich soll, als Biolet sliehen wollte, den Kevolver gezogen und wild draussos geschossen haben. Ich sam erst wieder zu mir, als sie an der Tür in sich zusammensache".

Die drei alten Junggesellen am anderen Ende des Lokals riesen sehr laut nach neuem Bier. Das Serviermäden lief zu ihnen hin. Lachen und Scherze draugen dis zu Ina herüber.

Und der Mann, der Jnas Bater war, vollendete seine Erzählung: "Man glaubte mir. nicht, daß ich im Afsett gehandelt hatte. Ich wurde schwer bestraft. Und als ich freisam, habe ich Jahre gebraucht, um mir die Uebersahrt nach hier zusammenzusparen. Der Krieg überraschte mich. Dann kam ich über Lissabon hierher. Und jest din ich da. Und will ein neues Leben ansangen".

Sie schwiegen beide. Wie lange, das wuste sie nicht. Endlich slüsterte Ina sanst: "Ich wünsche Ihnen, daß mein Geld Ihnen weiterhilft. Mehr habe ich nicht".

Er tastete nach ihrer Hand.

Er taftete nach ihrer Sand. Sie judte jufammen unter bem weichen Griff und fagte icheu:

"Nun muß ich gehen". Bieder war er verändert unter dem Einfluß des Allfohols. Er ließ sie los. Müde und glanzlos war sein Blid. Die diden Augen-lider sielen schwer herab. "Geh nur, mein Kind! Geh!" Da lief fie fast hinaus.

Die wibersprechenoften Gefühle beherrichten fie. Der lette Gindrud, den fie von ihrem Bater hatte, mar der eines verfommenen,

betrunkenen Mannes gewesen. Michael Staven trank weiter Schnaps und sagte zu sich selbst: "Sie wird ihren Bater nicht im Stich lassen! Hübsch ist sie. Ber-dammt hübsch! Aur manchmal ein bischen zu arrogant!"

Und Inas Mutter abnte nicht, wie ungludlich ihr Rind war. Sie wußte nicht, daß ihr Mann gurudgetommen war, daß zu Saufe bie alte Kathrin nicht eher ruhte, bis fie endlich erfuhr, warum Ina so verstört war.

Kornelia war verzaubert. Kornelia war verzaubert.
Ein heller, sonniger Oktobersonntag war angebrochen. Ein Sonntag, an dem sich die Zivilisten und auch die Soldaten erregter und seiflicher bewegten als an den anderen Sonntagen hier im Dorf.
(Fortsetung folat!)

Baden und Elfaß usn

Strafe vollftredt

Am 22. Juni ift der 52 Jahre alte Karl Weber aus Konftang hingerichtet worden, den das Sondergericht Freiburg als Bolts-schädling zum Tode verurteilt hatte. Weber hat jahrelang als Postbeim Postamt Konstang Feldpostpadchen, die Frontsoldaten an ihre Angehörigen in der Beimat geschidt hatten, entwendet und ihres Inhalts beraubt.

Weinheim: Vilhelm Reinig, Ehrenturnwart des Turnvereins Weinheim 1862, tann am 27. Juni auf eine Jojährige Mitglied-ichaft im genannten Verein zurüchlichen. Der Turnverein ehrte ihn unter leberreichung von Chrengaben.

Beidelberg: 3m Rahmen ber von der Beidelberger Stubentenich aft veransialteten Kulturtage fand am dritten Jahrestag des Beginns des Oftseldzuges eine Feierstunde statt, in der Staatsichausvieler Jäger die Gedenkrede des Perilles für die ersten im Peloponnesiichen Krieg gefallenen Selben in der Uebersetung von Rudolf G. Binding las im dankbaren Gedenken, wie Gau-studentensährer Schroetter hinwies, an ihre an allen Fronten fampfenden und gefallenen Rameraden.

Dberhaufen: In einer Bauernversammlung sprach Bürgermeister Bertich als Ortsbauernsuhrer über bas Ablieferungstontingent und die Gemeinichaftsarbeit bei der Ernte. Für Notfälle will die Gemeindeverwaltung auf dem Sportplatz eine Großtoppel für das Bieh einrichten. — Die drei Dorfgenossenschaften konnten in ihrer Generalversammlung eine erfreuliche Aufwärtsbewegung nachweisen. Das gilt von der Spar- und Darlehenstaffe, wie besonders auch von ber Bezirtsabgabeftelle für Gartenerzeugniffe. Es murben 3200 Spargel zu einem Erlös von 210 000 RM. und 4000 Ztr. Semüje für 28 000 RM. abgeliefert. Auch die Sin- und Berkanfsgenossen-schaft ist ihren erweiterten Aufgaben gerecht geworden. Ihr Vor-stand Pius Schwaben land und Rechner Hermann Mohr er-hielten für ihre 25- bzw. 18jährige Tätigkeit Auszeichnungen. (au.) Bruchsal: Zur Sinleitung der "Boche der ich affenden Jugend" waren gestern die betrieblichen Führungskröfte des Kreis-

gebietes zu einem Appell vereinigt, bei dem Areisleiter Epp sprach; der Jugendberufsappell findet in der Areisstadt heute, in den Land-Bannes 406 zeigte gute Leistungen in allen Klassen. Reben den behördlichen Bertretern fand sich zu den Entscheinen und Borsführungen eine zahlreiche Bevölkerung ein.

Tutichselben (Landlr. Emmendingen): Während der Heimfahrt

bom Rebensprigen geriet der 76 Jahre alte Landwirt Bilhelm Gerhardt unter die Raber feines Fuhrwerfs. Rach bem Kranten-

Turnen - Spiel - Sport

Nordlicht gewann großen Deutschlandpreis

Nordlicht gewann großen Deutschlandpreis

Der mit 100 000 Reidsmart ausgestattete große Deutschlandpreis der Treisäbrigen über 2400 Weter wurde am Tonntag in Hodpegarten der einer großen Jusschauermege entsgieden. Bom züchtertichen Standpunft aus gesehen, brachte das größte Ereignis des deutschen Galopbrennsports ein ungemein erfreuliches Ergebnis. Siegte doch mit dem Erlenhöfer Nordlicht mit D. Schmidt im Tattel ein Krodutt den Oleander-Nerelde, also des berühmtesten aller deutschen Aaterdserde und der detenhofer Nordlicht mit D. Schmidt im Tattel ein Krodutt den Oleander-Nerelde, also des berühmtesten aller deutschen Katerdserde und der den des deutschenen Kennen feit der kondikten Katerdserde und der Vuchsbengst satt des ganze Rennen sührte.

Mit dreibiertel Längen ging Nordlicht als Tieger durchs ziel, Kinstdiertel Längen Vorlicht als Tieger durch mit startem Beisal begrüßt. Sein Trainer A. don Vorde dat den Henginit der Katerdserd der Kube aus kleinen Anstanen dis zum stolzen Ersolg wurde mit startem Beisal begrüßt. Sein Trainer A. don Vorde dat den Hengin mit gelassener Ruhe aus kleinen Anstanen dis zum stolzen Ersolg werde mit zielno seiern sonnte. Für Oto Schmidt war es der fünste Eige in dieser Auchbrühung, degounen 1916 mit Amorino, fortgesetz mit Marmor, Augias und vor zwei Jahren mit Ticino. Dito Schmidt sonnte gestern noch zweimal siegreich zur Baage zurücksehren, darunter mit Ticino im hanzeienleries.

Wannsee im Achter vor Heidelberg

Wannsee im Achter vor Heidelberg
Im Mitichunft ber in allen Teilen erfolgreich berlausenen fünften
Ariegsregatla in Berlin-Grünau staanb das Achterrennen. Dret Boote
lieferten sich einen außerordentlich darmädigen Ramps, dem RG. Banuse
in 4:58,5 mit zwei Zehntelsefunden Borsprung der deibelberg-Mannbeim
und RG. Grünau (dret Zehntelsefunden zurüch zeichelberg-Mannbeim
odne Steuermann liegte der Berliner RC. (hannemann-Baltrusch) in
5.57 dor der Mannbeimer Amictisa (Barnisc-Bosch) in 5.57.4. Den
Vierer o. Sim. sicherte sich Grünau in 5:21 dor Bannsee. Edler (Berliner RB. 76) erzielte im ersten Lauf der schweren Abteilung im ersten
Einer (Nobsauer RG.). Als Sieger des zweiten Laufs in 6:02,2 mit
Seutel zusammen kam Edler im Doppelzweier un 5:32 zum zweiten
Ersolg für den BRB. 76 dor der Rohlauer RG. (Schmidd-Starke), die
weit zurüch endete. Im zweiten Doppelzweier maren Mater-Größtobs
vom Potsdamer RG., mit 5:35,5 dor Berliner RG. (a. 5:57 sehr stark.
Im SI-Achter schwere Edbeilung liegte das Gebiet Weisfalen in 4:02,5
vor Mart Brandenburg (4:04) und Berliner RG. (4:14,0). In der
leichten Abeitstark einer Kreismeisterschaften

Leichtathletik-Kreismeisterschaften

Leichtathletik-Kreismeisterschaften Am Sonntag fanden im Hochschaftlichten bie Areismeiserschaften von Karlsrube und Bruchal fatt. Unter der bewährten Leitung des Kreis-fachwartes Beit widelten sich die Kämbse auf der gut vordereiteten Anlage des Stadions vor zahlreichen Zuschanern slott ab. Bet den Läusen waren vor allem die Läuser und Läuserinnen der Posit-Sc. Karlsruhe ersplgreich. Lediglich det der fürzesten und auf der längsten Streefe sonnten die Läuser der Reichsbahn erste Räße belegen. Im Burf ragten vor allen Dingen die Leistungen der Frauen vervor, Beim Augeslinß die deutsche Meisterin Unbescheid mit 12,33 Meter, deim Speerwurf die badische Weiserin Unbescheid mit 12,33 Meter, und beim Distus, wa Unbeicheid mit 35,88 Meter nur um wenige Zents meter die gute Nachwuchsportterin Kirn — die 35,30 war — schläge sonnte. Eut war auch noch der Hochsprung. Bei den Männern sprang Lang (Idd. Bruchsal) 1,68 Meter und bei den Frauen Schilling (MTB.)

Gerhard tunter die Käder seines Fuhrwerfs. Rach dem Krankenshaus in Kenzingen verbracht, starb er an den erlittenen Berlehungen.

Ettlinger Zagesspiegel

Im Alter von 72 Jahren verstarb Ghmnasiumsdirektor t. R.
Karl Pfeuffer, der von 1918 bis 1934 als Leiter der Hindenburgs Oberichule in Ettlingen kätig war. Der Berstorbene wurde in seiner Heinstadt Waldstadt zur letzten Ruhe gebettet. — Bei den Kreissgruhpenmeisterschaften in der Leichten Kuchsbadn in Karlsruhe burchgesihrt wurden, waren auch zwei Ettlingerinnen erfolgreich. Margarethe Wern er vollegte im Hünstamps sowie im Speerwurf, ebenso wie Kuth Pirn im Diskus mit 30,57 Metern und im Weithrung mit 4,70 Metern den Z. Plats wagensihrer Ernst Kull aus Kotensbald tonnte Triebwagensihrer Ernst Kull aus Kotensbald turch Glückwünsche und Geschenke.

icalt) 56,6 Sel.; 3. Ibb. Bruckal 60,2 Sel. — Diskus: 1. Unbeldeib (MXR), 35,88 Mtr.; 2. Kiru (Bok) 35,30 Mtr.; 3. Kirriteter (Pok) 32,12 Mtr. — Speermurf: 1. Berner (Pok) 33,00 Mtr.; 2. Kirriteter (Bok) 9,08 Mtr.; 3. Werner (Pok) 4,70 Mtr. — Keithprung: 1. Deveath (MRR), 4,73 Mtr.; 2. Kiru (Pok) 4,70 Mtr.; 3. Martin (Pok) 4,57 Mtr. — Hochbrung: 1. Schling (MTR), 1,45 Mtr.; 2. Mai (Pok) 4,57 Mtr.; 3. Merner (Bok) 1,35 Mtr., Günflampf: 1. Werner (Pok); 2. Walter (Tbd. Bruchfal); 3. Mai (Pok).

Alterstlaffe: Dreifampf: 1. Jimmermann (MTR), 1.542.70; 2. Tranb (Turkachfal); 2. Verlach (Pok), 1,37,80; 4. Meiginger (Durlach 1.125,80; 5. Arbeid (Durlach 561,80 Puntke. — Im Einzelfampf der Alterstlaffe gewann Trand die 100 Meter in 12,4 Sel., Preitdach (Pok) den Beithprung mt 5,50 Mtr. und Jimmermann (MTR), das Angelfohen mtt 10,03 Mtr.

VfB. Mühlburg — FC. Freiburg 2:1 (2:0)

VfB. Mühlburg — FC. Freiburg 2:1 (2:0)

3u diesem Potaltampf haiten sich etwa 1200 Juschauer in den Bormittagssinuben des gestrigen Tages auf dem KFB. Playe eing-sunden. Mühldurg sonnte einen knappen, aber derbeinten Sieg errügen, odwohl die Spielweise der Elf in ihrer stärksich Beseung nicht immer gerade koezzeugend war. Bährend die dinteren Kelden sieg errügen, odwohl die Spielweise der Elf in ihrer stärksich Beseung nicht immer gerade koezzeugend war. Bährend die bluteren Kelden siehr gut beset waren, zeigte der Sturm in gewissen Kunten eine schwache Souhkraft und sonnte sich dor allem nicht vollwerig durchieben. Aber auch die Gästeels, die ansangs ein sehr gutes Spiel lieserte, entstäuschte in nancher Historie, die besten Kräfte. Das über die ganze Zeit annalsende floste Spiel der beiden Raunschaften sah die Käste die zum ersten Erfolg der Widsburger in leichter Uederlegendeit, und odwohl sich auch in dieser Zeit eine sichere Torgelegendeit sie die bot, wurde diese Erfolgs wöhollscheit ausgelassen. Rach 20 Minuten fam Mihlburg durch einen Kreisch don Rechtrich zum ersten Erfolg, und 10 Minuten späere founte der gleiche Spieler das 2:0 sir Mühlburg wurden. Odwohl Beder in der Mibsburg war, sonnte er es nicht berdinden. Dewohl Beder in der Kolze wieden werden der der Widsblurg war, sonnte er es nicht berdinden. Dewohl Beder in der Kolze wieden der gestählichen Ball zu meistern, das Zellner in der Spiel wieder den Zeit seine schwen der der der der der Gesender beschäftigt wurde der manchen gefährlichen Ball zu meistern. Bet einem Gedränge der dem Kannehem, der der des Spiel wieder der gestählichen Ball zu meistern. Bet einem Gedränge der dem Kannehem, der der des Spiel wieder eines gestühlichen Ball zu meistern. Bet einem Gedränge der dem Gestählichen Ball zu meistern. Bet einem Gedränge der dem gestählichen Ball zu meistern beschäftigt wurde der des gestählichen Ball zu meistern Beichtigten der des sie den Kreiburgen lad es in den letzten Spielminuten so aus, als oh sie noch das Unerstädieden erzwingen wohlen

Schauturnen im Turnverein 1884 Beiertheim

Schauturnen im Turnverein 1884 Beiertheim

Das Schauturnen der Turnerschaft 1884 Beiertheim anlählich des
60. Stiftungsfestes am gestrigen Sonntag war ein Beweis dafür, daß
troß des Krieges der Sport auch in dieser Difziblin weitergesübrt wird.
Es war gleicham ein Ausschnitt aus dem sportschen Aerenisten
ielbis, der gegeben wurde. Unter der Leitung des Turnwart Walden der n.
der ger vollzog sich der Aufmarsch sämtlicher Abteilungen, dem allgemeine Gomnassifildungen und fröhliche Spiele der süngeren Schülertnuen
splaten, Vodenturnen der Aufmarsch sämtlicher Abteilungen, dem allgemeine Geräteiturnen der Aufmarschliche Spiele der süngeren Schülertnuen
splaten Podenturnen der Schüler, ein Faustbackpiel der Allersturner,
Geräteiturnen der Turnerinnen und älteren Schülerinnen zeigten sowohl
wie die Keisenübungen der Aunretinnen einen guten Stand der Leibesübungen, wobet Kraft und Annut zugleich zur Geltung kamen. Die
Jugendfurner schreten noch eratie Sprünge am Federbrett der, wonach
eichtatheitsche Bettsämbse fämitlicher Abteilungen sich ausschlössen, die
alle eine gute Ausbildung und sleichiges Training erfennen sießen,
Kanddem am Mittwoch, den 21. Kunt, das Jubilanms- da an de alleTurn i er begonnen dat, wird dies dis zum 1. Just durchgesübrt,
worauf am Sonntag, den 2. Just, wiederum auf dem Sportplat am
Stesaniendad in Beiertheim die Endspiele statistinden,

3m Städtespiel Stuttgart-Augsburg fonnte die Stuttgarter Mannicaft einen schönen 5:4-Sieg erzwingen. Bei Stuttgart wirfte Conen mit, bagegen bermiste man bei ben Stuttgartern Klingler und bei ben Augsburgern Lebner.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Angelika Sigrid machte uns am 24. 6. 44 zu glückl. Eltern. Frau Maria Miltner, geb. Kreiner, Klinik Prof. Linzenmeier, Khe.; Hfw. Karl Miltner (z. Z. Straßburg), Karlsruhe, Karlstraße 132.

Wir geben unsere Verlobung bekannt: Helga Beer, stud. chem., Gebhard-straße 64; Günter Senges, stud. el., Uffz. der Luftwaffe, Tulpenstr. 28. Karlsruhe, den 26. Juni 1944.

Nach kurzer Krankhéit starb am 21. Juni unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante Frl. Anna Metzger

im Alter von 55 Jahren. Wir haben sie ihrem Wunsche entsprechend in aller Stille beerdigt. Karlsruhe, den 23. Juni 1944.

Die Angehörigen. Todesanzeige

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater u. Großvater Franz Kaupert

maschinist I. R., ist heute kurzer, schwerer Krankheit lich von uns gegangen. Khe.-Aue, Westmarkstr. 32, 25. 6. 44 Die trauernden Hinterbliebenen

Frau Elise Kaupert, geb. Hen ning; Liesel Kaupert; Oskar Kau-pert u. Familie, Kanada; Willi Kaupert u. Familie, Mainz, und alle Anverwandten.

eerdigung: Dienstag, 27. Juni 44 achm. 15.30 Uhr, in Aue.

Am 15. 6. entschlief ruhig u. gott ergeben mein Ib. Mann, uns. gut Vater, Bruder, Schwager, Schwie gervater, Großvater und Onkel

Karl Pfeuffer Realgmyn.-Dir. i. R., 72 Jahre alt Ettlingen, Singen, Reutlingen, den 20. Juni 1944.

In großem Schmerz: Frau Luise Pfeuffer, geb. Schäfer; Wolfgang Pfeuffer, Fl.-Stabsing., Frau Mia, geb. Lamm, u. Tochter Brigitte: Hans Pfeuffer, Stud.-Ass., z. Z. im Felde, Frau Maria, geb. Weiß-haupt, u. Sohn Karl-Josef; sowie alle Anverwandten.

Wir haben ihn nach sein. Wunsche in aller Stille in seiner Heima Waibstadt zu Grabe getragen. Für das erwies. Mitgefühl beim Heimgang unseres lb. Entschla-fenen danken wir herzlich.

ure all die vielen Bew. inniger nteiln. b. Heimgang meines Ib. lannes u. gut. Vaters Karl Kiefer, lonteur, sagen wir herzl. Dank. Frau Frieda Kiefer und Sohn Rich. Kiefer.

Karlsruhe-Durlach, Pfinzstr. 73.

VERSCHIEDENES

Aufenthalt für zwei Jungen, 9 u. 10 Jahre, auf dem Lande gesucht. Angeb. unter Ar. 8428 an die BB. Stutt-Flüget auf bem Lande gu ver-mieten. Angebote unter Rr. 8511 an die Babifche Preffe.

Letzter Meldetermin für Offizierbewerber.

Der Reichsminister der Luftsahrt und Oberbeschlähaber der Luftwaffe ruft die sliegerfreudigen deutschen Jungen der Geburtsjahrgänga 1927 und 1928 zur freiwilligen Meldung als Offizierbewerder der Auftwaffe auf. Für den Geburtsjahrg. 1927 beiecht Meldeichluf am 30. Juni 1944. Dem Freiwilligen des Hoftgatiges 1928 wird in ihrem eigenen Interesse entpfohlen, sich ebenfalls jest um ihre Einstellung als Offizierbewerder der Luftwaffe zu demidden, damit die ordnungsgemäße Einderusung zur gewählten Waffengatung gesichert ist. — Aftive Offiziere siellen ein: Fliegertruppe, Flasarislerie, Luftnachrichtentruppe, Kallschrumtruppe, Banzerdivbsjion Hermann Göring, Ingenieur-Offizierforps und Sanitäts-Offizierforps.

Kangerdivission hermann Goring, Ingenieur-Offizierkorps und Santialis-Offizierkorps.

Die jehr eingehende Meldung gewährt die Einberufung nach Abschuß der Schulausbildung und Abschitung des Reiwsarbeitsdienfies.

Auch Jungen, die nicht Berufsoffizier, sondern Kriegsoffizier (d. b. Keserveorfizier) werden woßen, missen ich jetst dewerden, Kriegsoffiziersbewerder werden angenommen für: Pstegertrupde, Kalartillerie, Luftnachrichtentrudde, Kallschirmtrudde und Kanzerdivision Hermann Göring.

Al Ie Bewerder reichen ihre Bewerdungsgesinde an die dem Bohnort
nächstelegene Annadmestelle der Luftwaffe ein.

Annahmestelle 1 für Offizierdewerder der Luftwaffe

(a) Breslau, hindendurgdlab 13

Annahmestelle 2 für Offizierdewerder der Luftwaffe

(20) Sannoder, Escherftraße 12

Annahmestelle 3 für Offizierdewerder der Luftwaffe

(13 d) München 30, Jungfernutum-Straße 1

Annahmestelle 4 für Offizierdewerder der Luftwaffe

(12 a) Wien XVIII, Schopendauerstraße 44—46

Annahmestelle 5 für Offizierdewerder der Luftwaffe

(15 Bad Blanfendura (Thüringen)

Bewerder für die Angenicut-Offizierlaufbahn (mit entsprechender Vorsischung) melden sich der zuledzgenannsen Annahmestelle 5 in Bad

Blanfendurg.

Bewerder für die Sanitätis-Offizierlaufbahn (mit entsprechender Vorsischung hal Merkolatt) wenden sich an den zuständigen Luftgauarzt

Bewerber für bie Sanitats-Offigierlaufbahn (mit entfprechenber Borbildung, bgl. Merfolatt) wenden iich an den zuffändigen Luftgauarzt unter gleichzeitiger Meldung an das Wehrbeztrkkommando. Nähere Auskunft erteileu außerdem die Nachwucksoffiziere der Luft-waffe, alle Wehrbeztrkkommandos, sowie für Sanitätsoffiziere der zu-ftändige Luftgauarzt.

Der Reichsminifter ber Luftfahrt und Oberbefehlshaber ber Luftwaffe. General für Rachwuchs Luftwaffe.

STELLEN-GESUCHE

Damburger, Lebensmittel-Einzelbänd ler, 35. I., Führerich. 3b, militär frei, 10 I., felbit., jucht p. fofor Stellung ob. Geschäft zu taufer ob. vachten, Otto Nagel, Kanbel Bestmark, hindenburgstr. 95.

STELLEN-ANGEBOTE

Regiftrator für Briefablage, Buro materialausgabe und Berwalfung 3um sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber, die selbständig u. berantwortlich arbeiten können, werden gedeten, ausführliche Unterlagen einzureichen unter L 8209 au Ala, Minchen 23, Ungererstr. 19.

Lagerführer für Auslänberlager nad Mittelbaben sofort gesucht. Aus-führliche Angebote unter K 30777 an die Badische Bresse.

Der Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduttion, Chef der Trans-porteinheiten Speer, Berlin NW 40, Alsenitr. 4, Teleson: 11 65 81, judis Kraftsabrer und Krastsabrauleru-linge. Einfat im Reich und den deichten Gebieten. Meldung über das zuständige Arbeitsamt.

Berfeft. Filmvorführer(in) per fofort gesucht. Angebote unter R 29397 an bie Babifce Breffe.

Kaufmännische Behrlinge in großes Berlagsunternehmen für sofort ge-fucht. Angebote unter Rr. 6684 an bie Babiiche Bresse.

Südweitdeutsch. Leichtmetallwert sucht für laufende Betriebskontrolle junge Metallogræhbin, möglicht mit absgecholosiener Sachschlaußbildung. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gebaltsansprücken und frühester Eintrittsmöglicheit unter AB 434 an dermann Rueb, Anzeigenmittl., Sintigart-Degerloch.

Berfette Stenotypistin, die bei Eig-nung die Möglichteit hat, zur Setretärin aufzurüden, bon ange-schenem Industriebetrieb zum bald-möglichsten Eintritt gesucht. Angeb-mit Lichtbild und lüdenlosen Zeug-nissen unter K 23721 an die BK

Büro-Anfängerin mit guter Ange-meinbildung u. einwandfreien Um-gangsformen, die sich als Nachwuchs für eine Sefreiärinnen-Stelle eig-net, bon bekanntem Industrieunter-nehmen zum baldundslichsten Ein-tritt gesucht, Aussichtliche Angebote mit Lichtbild unter K 23720 an die Babische Bresse.

Begabte junge Möden üb. 17 Jahre jur Ausbildung als Stenothpiftin oder Maschinenschreiberin in dreimonatigem Aurziehrgang den Jud. Unternehmen Mitteldeurichfands gesucht. Nach Abschluß des Lebrganges erfolgt Ansah in den einzelnen Abseilungen des Wertes, Kilichtiahr muß abgeleiftet sein. Unterbringung im Frauenwohndem. Bewerdungen sind einzureichen unt. T 870 an Midag, Dresden A 1.

Gir Gubfittt gewiffenhafte Tragerin gefucht. Babifche Preffe, Bertriebs abteilung. Suche für meine Erbrekgutfabrzeuge zum Abtragen bon Erbrekgütern einige fräftige Frauen. Angebote an Engen bon Steffelin, Karls-rube, Baumeisterstr. 48.

Tausch. - Angeboten wird

Kinderbreirad, Damentasche geg. S. ob. D.-Mad, auch ohne Gununt, so-wie Kinderrad ohne Gununt, Au-gebote unter Nr. 8436 an die BK Bierfofa gegen Zimmertifch: Rubel maschine gegen Fleischwolf, Angeb unter Nr. 8517 an Babilde Preffe Metallbett mit Matrate u. Schoner-bede gegen herrenanzug. Gr. 46, ob. Fahrrad, Ang. u. 6 672 a. BB.

Aelt. Rähmafch., Sportwagen, alt Fahrrad geg. Photobor, Jehharm. Hab. Ang. unt. Ar. 8513 an BP Solszuber, Babywöjche geg, eleftr. Bügeletjen: fl. Zinnwanne gegen Bollleib, blau, Gr. 44, geg, Bolls-empfänger ob. 5.- ob. D.-Somm.-Mantel. Ang. u. 8520 an die BB. Clettr. Sochplatte, 220 Bolt, gegen 120 Bolt, Angebote unt. Ar. 8432 an bie Babifche Presse.

Schülergeige gegen Damen-leberg.-Maniel, Gr. 44. Angebote unter Rr. 8497 an Die Babifche Preffe. 2 Bettbesitge u. 2 Kopffissen geg. 2 Bettborlagen. Angeb. unt. Nr. 8429 an die Badische Presse.

an die Badilgie gresse.
Motorradfombination, gut erb., auch als Sflanzug geeign., n. 1 Kinder-Dreirad gegen Boltsembsänger (Gleichsteit) n. D.-Sportschube, Gr. 40—41. Ang. n. K 30842 an BB.
Eleg. norw. Pelzjade geg. Kinderwagen (Korb). Angebote unter Mr. 8433 an die Babilche Presse. B. ftarte herren-Sporthalbichube, Gr. 45, geg. gute Damen-Sti- ob. Bergichube, Gr. 39; herbichiff, 291/2 fa., 11 br., geg. Maffeleifen (mögl. Stiel); elettr. Stielpfanne 22 geg. ebenfolde Emailpfanne. Angeb. u. R. D. Schube, Gr. 37, Kragenstieselsschube, Gr. 38, 2 Kopftissen, 1 Hood. D. Armbandubr gegen Kindersportwagen, möglicht Kordwagen, Angeb. unter Rr. 8434 an die BB. Baar filberne Tanz- od. Bühnen-fhuhe, Gr. 38, gegen Sommer-ichuhe, Gr. 38. Angebote unter Nr. 8524 an die Badische Presse.

Boar eleg. Bumps, schwarz, hob. Abl., Gr. 37, geg. Sportschube, Gr 36—37, Farbe gleich. Angeb. unt. Ar. 8523 an die Babische Presse. Schwarze Wildl. Pumps, hob. Abf., Imal getr., Lebersoble, Gr. 38, geg. Sportschube, nieb. Abf., Gr. 39, Angeb. unter Nr. 8519 an die BB.

TIERMARKT

Gute Rut- u. Fahrtuh, 39 Bochen trächtig, umffänbehalber zu verk. Aug. Schaub, Muggensturm, Wil-belmstr. 17.

Betsth-Terrier, Sündin, einjähr., Ia Stammbaum, bestens zur Zucht geeignet, umständeh, nur in gute hande abzugeben, Zu erfrag. Khe., Gebbarbir. 23, 3, St. links. hafen, 6—8 Wochen alt, gesucht. Abe. Karlftr. 100, Fischer.

KAUFGESUCHE

Gut erhalt. Fahrrad ohne Bereifung zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 8516 an die Badische Presse Anaben-Bücherranzen, gut erhalt., 31 faufen ges. Angeb. unt. Nr. 842' an die Badische Bresse.

Abrehbuch von Khe., 1940 od. neuer aut erbalt., sowie gutes Mitrosfos zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 8431 an die Badische Presse

IMMOBILIEN

daustausch. Gesucht: Einsamilienhaus mit 4—5 Jimmern und Garten in schöner Lage Borort Karlsruhe ob. Ettlingen. Geboten: 4-Kamilienhaus in schöner Weistabilage, am Stadtraud, Baujadr 1930, eingerichteite Wäher. Etagenbeigung, 2 Garagen, groß. Garten. Angebote unt. Nr. 7320 an die Bad. Presse.

EMPFEHLUNGEN

Dampfbettfebern-Reinigung. Rarls-rube, Balbbornftraße 34. Gefunde Kaninden burd Karnitol: Patet R.M. 1.45. Drogerie Güntber, Karlsruhe, Zähringerstraße 55, Ruf 1909.

Bryms Jusunit / der Drucknopf gro-ger Haltbarkeit / ist abgerkuntt stets neu berett. (Aus dem Film "Rähtag bei Schmidts.)

Reue Besen febren gut, aber "Rot-mal" Reinfginngsmittel für grob-berschnutte Berufswäsche ift nicht neu. Es fommt aus der "Rotpunli"-Kadrif Ebriftian Hermann Schuldt, Chemische Produkte, Mannheim u. Laudenbach a. d. Bergitz.

Reunde der Wäsiche! E la rar löft ind lodert deim Einweichen den Schöner Tag". G. Meyen, C. löck, schöner Tag". G. Meyen, C. löck, sechanblung aus der Käsiche waschen läßt. D m in macht deim Spiilen die Wäsiche weich und pords, Ujal entifernt mühelos auch den daritätig feitistenden Schmuß aus der Berufswäsiche, die sonit is Junticht Basiche, die sonit is Junticht Basiche dein aus der Berufswäsiche, die sonit is Junticht Basiche dein die Kalenden ist. So tragen die Zeuntsche Basiche dei. Einrag, Dmin, Ulal von Sunlicht. Alle von Sunlicht Basiche dei. Charar, Dmin, Ulal von Sunlicht. Beg. 3.00, 5.15, 7.30, Jugendl. über 14 Jahre zugelassen. SCHAUBURG. Heute letzter Tag: "Ein glücklicher Mensch". Beg. 3.00, 5.15, 7.30, Jugendl. über 14 J. zugelassen. Durlach, SKALA. Nur noch wenige

innen? Auch sie wosen Seinstaufen können? Auch sie wosen von den knappen, aber markenfreien Nahrungsmitteln, wie KNORR Zubpensund Soßenwürfeln, etwas befommen. Deshalb sollten alle, die tagssüber einkaufen können, nicht zubiel berlangen, damit dem Kaufmann eine gerechte Verteilung möglich ist. Kameradischaft gebt über alles und bilft allen, die für den Sieg arbeiten.

Schnell und bequem — für diese Worte sind die Hauft auch bei dausfrauen heute empfänglich, denn sie möcken gewinnen und Gas sparen. Panth's Rädrsbeise, die gedeihliche Säug-lingsnadrung aus dem vollen korn, kommt den Wünschen der Witter entgegen. Als Beitost zur Mild — in Klasche und Brei — ist, sie weiten. Schnell errig, kraftvoll und leichtberdaulich, dem Klube steis wistschmen! Pausly's Rährspeise ist ausgezeichnet mit der Reichsgefundheits-Gütemarke.

WOHNUNGS-TAUSCH 3-8.-Wohnung, scön, groß, zu tausch geg. 3- ob. 4-8.-Wohnung. Angeb unter Nr. 8428 an Badische Presse

ZU VERMIETEN

Simmer, gut möbl., mit Rüchenben, auf 1. Juli an Frau od. alt. Fri. zu berm. Br. 35.—. Abe., Hafaneriftr. 6, 2. St., bet Kraft. Anzusehen bon 11—2 Uhr.

MIETGESUCHE Raum, ca. 4-500 gm, f. Fabrifation aceignet, möglichft Babuftation, 31

mieten gesucht. Ang. unt. Rr. 8430 an die Badische Presse erbeten. -3.-Wohng. (auch fleiner) bringenb ges. Rübpurr ober Albial. Blum, Kh.-Rübburr, Batistr. 46.

2 Zimmer gesucht, möbl. od. unmöbl., mit od. ohne Küche, in gut. Haufe, dw. Rastatt u. Freiburg od. Schw. für älteres, friebliches Ehepaar. Angeb. unter K 30843 an die BB. Dame, berufstätig, sucht 3immer mit Ruche. Gilangebote unt, Rr. 8427 an Die Badifce Breffe.

THEATER Staatstheater. Mo. 26. 6., 19.00 f. KdF.t Undine. Mi. 28. 6., 19.00, 6 Lustsp.-Zykl.: Versprich mir nichts, Erstauff, Kleines Theater: Mi. 28. 6., 19.00: Eva im Abendkleid.

FILM-THEATER

GLORIA - PALI. 2:30, 5:00, 7:30 "Meine vier Jungens". Das hohe Lied der Mutterliebe verkündet dieser ein-drucksvolle Tobis-Film in d. Schick-sal einer deutschen Frau u. Mutter, Jugendl. ab 14 Jahre zugelassen.

RESI: "Eine Frau für 3 Tage". Neuer Ufa-Film. 2.45, 5.00, 7.30 Uhr. UFA u. CAPITOL. 2.30, 5.00, 7.30 "Ein schöner Tag". G. Meyen, C. Löck, S. Peters, V. v. Collande, G. Lüders, J. Hussels. Jugendi. nicht zugelass.

Durlach. SKALA. Nur noch wenige Tage: "So ein Mädet vergist man nicht": Beginn 5.00, 5.15, 7.30 Uhr. Jugendliche nicht zugelassen.

Durlach. M.T. Heute letztm.: Albrecht Schönhals in "Arztaus Leidenschaft". Dazu Kulturf. u. Woche, Jug. n. zug. Durlach. Kammer - Lichtspiele. Werk-tags 5.15, 7.30 Uhr; Sonntags 3.00, 5.15, 7.30 Uhr: "Liebesbriefe", Jug. nicht zugelassen.

VERANSTALTUNGEN

CENTRAL-PALAST Karlsruhe. Heute 19.15 Uhr unsere bunte Varieté - Schau "Lachende Welle".

ETTLINGEN / ALBTAL

Grauer Anabenkittel Samstag in ber Gegend Rheinstr.—Exerzierplag— Bulacher Str. berl. Der ehrl. Fin-ber w. gebet., benf. geg. Bel. bet Hagemann, Gebrustr. 15, abzugeb. 3g. Frau m. Kind sucht Privatzim-mer in gut. Haufe. Etw. Hausard, w. gerne übern. Frau Erifa Rci-mann, 3. 3. Sasth. 3. Sonne, Etts.

HEIRATS-GESUCHE

Sandwerter, 58 J., eb., in gut. Stef-lung, ohne And., wünscht Frl. od. Bitwe, nicht unter 45 J., zwecks bald. heirat kennenzulernen, 2-3,-Wohnung borband. Juschr, unter Mr. 8524 an die Badifche Breffe,

VERLOREN

Seibenschal verloren b. Eggensteiner Str. bis Enbstat. Anielingen, Ab3, aeg. Bel. Fr. J. Meinzer, Aniel., Eggensteiner Str. 42, Tel. 8035. Kartentaiche berl. Geg. 10 .M Bel. abz. Reinfarth, Rhe., Martenftr. 86

ENTLAUFEN

Großer, fräftiger, schw. Schäferhund, auf den Namen "Barrb" börend, entlaufen. Gegen aute Belodnung abzugeben bei B. Schnauffer, Ein-tracht, Rhe., Karlfriedrichfir. 30.